



SPANGENBERGER Zeitung

ANZEIGER FÜR DIE STADT SPANGENBERG UND UMGEBUNG • AMTSBLATT FÜR DEN AMTSGERICHTSBEZIRK SPANGENBERG

Nr. 51

Spangenberg, den 14. Dezember 1952

44. Jahrgang

Verfassungskrise alarmiert Bonn

Schritte von großer Tragweite - Zeitungsstreik ein klarer Fehlschlag

Die Bundesrepublik hat in dieser Woche die schwerste politische Krise seit der Kapitulation im Jahre 1945 durchlebt. Im Kampf zwischen Regierung und Opposition hatte Dr. Adenauer in dem Augenblick eine entscheidende Runde verloren, als aus Karlsruhe die Nachricht kam, daß das Gutachten des Plenums über die Verträge für beide Senate des Bundesverfassungsgerichtes verbindlich sei. Dieser Beschluß rief in Bonn eine wahre Bestürzung hervor. Bundeskanzler Dr. Adenauer sprach zweimal mit Bundespräsident Heuss und erreichte, daß dieser am Mittwoch seinen Antrag auf Erstattung eines Gutachtens über die Verfassungsmäßigkeit der deutsch-alliierten Verträge durch das Bundesverfassungsgericht zurückzog. In einer Rundfunkansprache gab Professor Heuss über seinen Schritt eine ausführliche Begründung. Demgegenüber hat der Vorstand der SPD „mit größter Besorgnis“ von dem Entschluß des Bundespräsidenten Kenntnis genommen. Am Schluß dieser Erklärung stand die wichtige Feststellung: „Die politische Tragweite dieses Schrittes ist noch nicht abzusehen.“

30prozentige Zulage steuerfrei

Die 30prozentige einmalige Zulage an die Beamten, Versorgungsempfänger und Angehörigen des Bundes wird bereits ohne Steuerabzug ausbezahlt. Soweit die Auszahlungen über die Länderkassen erfolgt, sind diese Kassen an die Weisungen des Bundes über die Auszahlung ohne Abzug von Steuern gebunden. Die unterschiedlichen Auffassungen darüber, ob die steuerfreie Auszahlung zulässig sei oder nicht, müßten gegebenenfalls in ordentlichen Verfahren vor den Finanzgerichten geklärt werden, teilt das Bundesfinanzministerium zu einer Verlautbarung der Länderfinanzminister mit, daß die steuerfreie

Die gute Tat

„Zwei junge britische Wissenschaftler haben sich dieser Tage in Liverpool eingeschiffert, um sich in das „Land der Blinden“ an der afrikanischen Westküste zu begeben, wo um die 100.000 Eingeborene durch den Stich einer Fliege ihr Augenlicht verloren. Ein kürzlich in der Schweizer Presse erschienener Artikel schilderte die grauenvollen Zustände in diesem Landstrich, wo Erwachsene, Kinder, Frauen — oft ganze Familien — vom demselben furchtbaren Schicksal betroffen sind. Man vermutet, daß die Fliegen in der Regenperiode ihre Eier unter die menschliche Haut legen, wodurch der optische Nerv gelähmt und dauernde Blindheit erzeugt wird. Die beiden Wissenschaftler setzen sich selber der Gefahr des Erblindens aus, um während dreier Jahre Studien und Forschungen über dieses unheilvolle bringende Insekt anzustellen und dieses furchtbare Grauen abzuwenden.“

8,4 Milliarden für „innere Sicherheit“

Schäfers neuer Bundeshaushalt — Zahlen mit nachhaltiger Bedeutung

Es gehört zur Eigenart unserer öffentlichen Verhältnisse, daß die Fragen des Staatshaushaltes nur geringes Interesse begegnen. Während in anderen Ländern der von der Regierung vorgelegte Haushaltsplan oft die heftigsten und langwierigsten Debatten auslöst und sich an diesem Thema die besten Politiker in Hitze reden, scheinen in Deutschland Parlament wie Publikum froh zu sein, wenn diese „langweilige Sache“ rasch erledigt ist. Und doch gehen von den trockensten Zahlen des Staatsbudgets meist nachhaltigere Einflüsse aus als von den schwungvollsten politischen Ansprüchen.

Der neue Etat, den der Bundesfinanzminister für das Haushaltsjahr 1953-54 vorgelegt und den das Kabinett bereits gebilligt hat, weist gegenüber dem laufenden Rechnungsjahr eine Erhöhung in Ausgaben und Einnahmen von rund 3,2 Milliarden DM aus. Noch im Jahre 1950 betrug unser Bundeshaushalt insgesamt 16,2 Milliarden DM, er stieg im folgenden Jahr auf 21 Milliarden, im laufenden Jahr 1952 auf 23,2 und erreicht nun im nächsten Etatsjahr die beträchtliche Höhe von 26,4 Milliarden DM. d. h. 10,2 Milliarden oder rund 62% mehr als vor drei Jahren. Da das Grundgesetz einen ausgeglichnen Haushalt vorschreibt, mögen diese Zahlen beantwortet werden: „Wenn wir's zahlen können, ist's ja gut.“ Aber die Dinge bekommen doch ein etwas anderes Aussehen, wenn man den Etat im einzelnen betrachtet.

Auszahlung gesetzwidrig sei. Nach Meinung des Bundesfinanzministeriums könnten die Meinungsvorschläge nicht „auf dem Rücken der Empfänger ausgetragen werden“.

Über 100 Opfer des Nebels

Dem dicken Nebel, der in den letzten Tagen über London lag, sind nach polizeilichen Feststellungen über 100 Menschenleben zum Opfer gefallen. Vor allem ältere Leute mit Krankheiten der Atemwege hatten unter dem mit Kohlenstaub, Ruß und Säuredämpfen angereicherten Nebelschwaden zu leiden. Ein Arzt erklärte, in vielen Fällen sei der Tod praktisch auf Erstreckung zurückzuführen. Polizeibeamte äußerten die Auffassung, insgesamt seien möglicherweise an die 200 Todesfälle durch den stickigen Nebel verursacht worden.

Die Saar braucht den deutschen Markt

Die Freigabe der deutschen Eisenpreise und die Stundung der Einfuhrzölle für Eisen und Stahl hat nach einem Bericht des Deutschen Eisen nach der Bundesrepublik wesentlich verstärkt. Während die Nachfrage der verarbeitenden Industrie in Frankreich und der Export aus dem Saargebiet dorthin zurückgehen, habe die Aufnahmefähigkeit des deutschen Marktes in wenigen Wochen dazu geführt, daß an der Saar wieder von den „traditionellen Absatzmärkten der Saarlöhner“ gesprochen werde. Im Kohlenabsatz seien ähnliche Verschiebungen festzustellen. Auch hier werde in verstärktem Maße Zugang zum deutschen Markt gesucht.

Die Lage am Buttermarkt

5000 bis 6000 Tonnen Butter muß die Bundesrepublik zur Zeit im Monat einführen, um die Nachfrage voll zu decken. Die Eigenherzeugung reicht dazu gegenwärtig nicht aus. Wie der Staatssekretär im Bundesernährungsministerium, Dr. Theodor Sonnemann, im Bulletin der Bundesregierung schreibt, wird sich das jedoch im Frühjahr wieder ändern. Dann müsse wieder mit einer „Milchschwemme“ gerechnet werden, und der Butterabsatz könne schwierig werden, weil viele Hausfrauen wegen der gestiegenen Butterpreise zur Qualitätsmargarine abgewandert sind. Sonnemann wiederholt bei dieser Gelegenheit, daß die Landwirtschaft an stabilen

Dr. Adenauer in der Sackgasse

Krise zwischen Karlsruhe und Bonn — Mit Anstand verlieren können

Seit Bestehen der Bundesrepublik hat man Bundeskanzler Dr. Adenauer noch nicht so ernst und sorgenvoll gesehen, wie am letzten Dienstag, als er die Nachricht erhielt, daß die Bundesregierung das „juristische Gutachten“ der außenpolitischen Verträge durch den überraschenden Beschluß des Bundesverfassungsgerichtes zu verlieren drohe. Zweifellos ist der Beschluß für die Bundesregierung außerordentlich unangenehm, denn er nimmt ihr die Möglichkeit, beim zweiten Senat des

Preisen und gesicherten Absatzmärkten interessiert ist, aber nicht an Konjunkturschwankungen.

„Rein politische Angelegenheit“

Die graphische Industrie der Bundesrepublik war in den letzten Tagen durch den Streik der IG Druck und Papier teilweise lahmgelegt. Der Ministerpräsident von Schleswig-Holstein, Friedrich Wilhelm Lübke, erklärte, der augenblickliche Streik sei seiner Ansicht nach eine rein politische Angelegenheit. Sein einziger Zweck dürfte es sein, die Bundestagsentscheidung zum EVG-Vertrag der Öffentlichkeit vorzuenthalten. In den über 50 dennoch erschienenen Zeitungen wird der Streik scharf kritisiert. „Vieles spricht dafür, daß die Leitung der IG Druck und Papier jetzt erneut Gelegenheit haben werden, im Falle von Kampfmaßnahmen solcher Art vorsichtig sein muß“, schreibt die „Kölnische Rundschau“. Die Belegschaften seien ihre eigenen Wege gegangen. Als „Fehlschlag einer Machtprobe“ bezeichnen die „Aachener Nachrichten“ den Streik. Zum ersten Male versage bei dieser Aktion das alte Kampfmittel der Marx, Bebel, Liebknecht, Thälmann und Fette.

Taktische Manöver um Korea

Utopische Politik der UNO — Achse Peking—Moskau eine Realität

Die Hoffnung, daß die außenpolitische Achse Moskau-Peking im Zuge der Behandlung des Koreaproblems in der UNO ihre ersten Risse erhalten würde, hat getrogen. Nach kurzem Zögern hat Peking sich vorbehaltlos zu den Koreathesen Wyschinskis bekannt. Sie hat dem indischen Vermittler das Recht abgesprochen, im Namen der asiatischen Völker Erklärungen abzugeben. Dies scheint in Peking die Gefahr, daß Indien dadurch in das weltliche Lager abgedrängt werden kann, nicht allzu hoch einzuschätzen.

Daß Peking in der Koreafrage unnahegeblieben würde, mußte jedermann, der sich der Mühe unterzog, frühere chinesische Erklärungen zu prüfen, von Anfang an klar sein. Ende Oktober ging durch die chinesische Presse eine Erklärung, die im Namen des



Der „Schneezerger“ bahnt die Wege frei.

Die meisten bayrischen Straßen- und Flußbauämter haben sogenannte „Schneezerger“ erhalten, zweirädrige Motorkarren mit einem großen Schaufelrad, mit denen schmalere Wege vom Schnee geräumt werden können.

Oberkommandos der chinesischen Verbände in Korea abgegeben worden war. Darin hieß es in aller Klarheit, daß der Kampf bis zur völligen Vernichtung des Gegners weitergehen würde. Ein Kompromiß mit Syngman Rhee sei völlig ausgeschlossen. Kurz darauf teilte der chinesische Botschafter in Prag, Tan Schün-Lin, mit, daß die Beendigung der Kampfhandlungen in Korea so lange unmöglich sei, solange sich noch ein einziger amerikanischer Soldat auf koreanischem Boden befände und solange Formosa mit China nicht wiedervereinigt sei. Wenn zusehends in Moskau und Peking behauptet wurde, die Reparierung der Kriegsgefangenen bilde den einzigen nicht strittigen Punkt bei den Waffenstillstandsverhandlungen, so war dies lediglich ein taktisches Manöver, weil kommunistische Verhandlungskunst dem Gegner grundsätzlich immer nur Teilforderungen vorlegt.

Die wochenlangen Koreadebatten in dem politischen Ausschuss der UNO waren somit von Anfang an unrealistisch. Sie fanden unter Voraussetzungen statt, die gar nicht vorhanden waren. Man debattierte über Nuancen des indischen Vorschlages, ohne zu merken, daß dies die Hauptplakette gar nicht interessierte. Darüber hinaus, aber erweist sich die vorwiegend von Großbritannien, Indien und einer Reihe anderer Nationen vertretene These, daß die Aufnahme Chinas in die UNO zu einer Entspannung der Weltlage führen würde, als geradezu utopisch. Im Gegensatz zu der noch nicht bestehenden ideologischen, ist die außenpolitische Achse Peking-Moskau eine Realität ersten Ranges.

Rund ist die Welt - und kunterbunt

Laut einer neuen Statistik gibt es in Groß-Kopenhagen 488 Millionäre. Unter ihnen befinden sich ein Bildhauer, drei Offiziere und zwei Pastoren.

Ein heftiger Faustkampf entwickelte sich zwischen zwei Jägern in Limoges (Frankreich), die zu gleicher Zeit ein Rebhuhn geschossen hatten. Einer der Jäger liegt jetzt mit fast abgegebener Nase im Krankenhaus.

Es duftete verlockend nach Frühstück, als Fernfahrer Harry Johnsons Lastzug in Southall (England) in Brand geriet. Er war mit durchwachsenem Speck beladen. Trotz aller Anstrengungen der Feuerwehr wurde die gesamte Ladung vernichtet.

Eine halberstocane Katze fanden Passanten in einem Vorort von Dublin (Irland) frühlingshaft auf dem Bürgersteig. Angehörige des Tierschutzvereins brachten sie durch Massage wieder zum Leben. Kaum hatte das Tier die Augen geöffnet, als es zwei Katzen das Leben schenkte.

„Haltet den Dieb“, tief ein gut angelegener Herr in London, der einem Juwelier auf offener Straße die Aktenstasche entziehen hatte. Während die Passanten den Juwelier festhielten, entkam der Räuber unbehindert.

Harte Zeiten!

Beiträge zur Geschichte des Dreißigjährigen Krieges in unserer engeren Heimat.

10. Fortsetzung

Quellen: Register und Archivalien des Staatsarchivs Marburg

Die Regentin, eine gründliche Hausfrau, schafft alte „Zöpfe“ ab, läßt Inventar, Hufen usw. neu registrieren, läßt ein neues Hufenverzeichnis anlegen und dergleichen mehr.

Das Fischwasser von Connefeld will keiner mehr haben. Der verstorbene Oberforstmeister Ewaldt Jost von Baumbach hatte als Mannlehen das Wasser in Binsförth erhalten. Es wurde nun auf seinen Sohn Johann Philipp von Baumbach auf Tannenberg übertragen.

Neben den Schenken sah es am schlimmsten in den Mühlen aus. Ein Teil von ihnen war durch die dorfbeflegene Lage verwüstet worden, z. B. die beiden Mühlen in Pfeifie und die zwei zu Schemmern. Auch der Müller zu Herfeld hatte schwer zu leiden, war verarmt und ging davon. Der Sohn seines Vorgängers, des rauflustigen Nörglers Claus, von dem wir schon hörten, nahm die verlassene Mühle wieder an sich, brachte es sogar in nächsten Jahren im Gegensatz zu seinem Vater zu Ansehen und wurde Grebe des Dorfes. Nicht nur bei Spangenberg, sondern auch um Pfeifie und Bischofferode standen viele Wiesen und Rodäcker herrenlos. Die Dörfer waren entvölkert; den Uebriggebliebenen standen wenig Vieh und Ackergeräte — und wenig Hausgenossen zur Bestellung zur Verfügung. Auch die Mühle in Landfeld war verwüstet worden (letzter Besitzer: Borkhard. Wegen des Krieges waren im ganzen Amt so gut wie keine Rodäcker bestellt worden. Neben dem Haus- oder Grundzins standen allein 101 Albus Unschlitzzinsen in Spangenberg durch die verbrannten Baustätten aus. Genannt werden hier allerdings nur 2 bestimmte Häuser (abgebrannt in 1637): Johann Meurers Wwe. Haus am Obertor und Hans Gebhards Haus.

In Neumorschen neben dem Judenhäus noch 2 Häuser „wüst“, in Bergheim wurde das Wohnhaus von Herdemann verwüstet. Besonders schlimm aber sah es in dem zum Amt damals gehörigen Konnefeld aus. Hierhin sandte die Regentin eine hohe Kommission, um die Verhältnisse neu zu ordnen. Neben 11 „Erbhühnern“, entrichtet für 11 Hufen à ca. 30 Morgen, zinst Konnefeld vor 1637 48 „Rauchhühner“ von 48 Häusern! Jetzt standen bereits 219 Zinsbücher aus. Bis auf wenige Häuser war ganz Konnefeld abgebrannt worden! Niemand baute wieder auf. Nur 5 nahmen sich allmählich ihrer alten Baustätten an. Die Kommission mußte angestrengt zurecht, bis die Konnefelder zu bewegen waren, eine Anzahl Häuser wieder zu übernehmen und künftig insgesamt 47 Hühner zu zinsen. Auch das adlige Gut der von Riedesel in Konnefeld war mit verwüstet worden.

Landgräfliche Höfe waren zu Heinebach, Eltmannsee, Freigut Diemerode u. a. Bis 1639 hatte Eltmannsee ganz wüst gelegen. Schwer hielt es, Pächter für die Höfe und nicht zuletzt auch für den zerstörten in Diemerode zu erhalten. 1641 fraßen die Mäuse hier alles — kein Zins... In Binsförth besaßen die von Baumbach und die von Wallenstein ein Gut, hier gehörte denen von Riedesel auch eine halbe Hufe. Die eine Hälfte der Wüstung Heidelberg war Besitz des Spangenberg Schultheißen Andreas Büdner, die andere Hälfte der v. Wallenstein zu Homberg. Zum erstenmal wird auch endlich wieder ein Hof in Wüstung Halbersdorf genannt, den drei Murhards, der jetzige Rentmeister und sein Vetter, innehatten — mit einer Schäferei. Überall in den Städten gab es „Badestuben“. Von Melsungen war dies schon aufgrund des einzigen Saalbuches von 1575 zu entnehmen, während es mir bisher in Spangenberg nicht nachweisbar erschien. Die Melsunger Badestube lag „am Turm bei der Mauer“, der Bader zahlte dort (1575) 3 fl. 22 Albus Zinsen als Pacht. Im Register Spangenburgs 1641 wird nun erstmals auch die Badestube angeführt. Als Hof-Metzger wird Conr. Gude bezeichnet. Seit Jahren ist Obervogt in Kassel Christoph Kröschel, dem alle Zinsen zu übersenden waren. Auch die abseitige Mühle Wolfershausen gehörte zum Amte. Durch den Krieg waren die Steuerschulden hier auf 253 Viertel Korn, 6 Schweinemasten, 19 fl. und 500 Eier angestiegen! Der Wildschaden war überall beträchtlich.

Ausführlich und peinlich genau wurde das Schloß u. a. neu inventarisiert. Zunächst wurde eine große Kiste angefertigt für die „hin und wieder zerstreuten Sälbücher, Register und Dokumente“. Einnahmen und Ausgaben deckten sich 1641.

Sämtliche Kammern, Gänge, Nebenstuben, Säle, Bodenkammern, Keller usw. in der Burg werden genauestens beschrieben, insgesamt zähle ich 79 Räumlichkeiten im Schloß, 23 Räume vor und beim Schloß, und in der Stadt: das Fruchthaus, die Renterei mit der Fruchtscheuer und dem Pferdestall, zwei Jägerhäuser „auswärts der Stadt“, die Schäferei unterm Schloßberg und das Jagdhaus oder „Schloß“ zu Kehrenbach.

Polge mir nun auf einem kurzen Rundgang durch die ziemlich kahlen, nach heutigen Wohnansprüchen ungemütlichen Zimmer der Bergveste. Wir wollen nur die wichtigsten Räume anschauen. Wir beginnen im „Fürstengemach“. Hier stehe 2 viereckige Tische, von denen einer mit einem Schachspiel ausgelegt ist. Um die Wände sind Bänke angehängt, 1 Hirschgeweih hängt an der Wand, an der auch ein Tresor steht...

In der Kammer daneben: 2 wacklige Bettgestelle, 1 großer Schrank, 1 altfränkischer Eisenkasten und 19 Hirschgeweihe. Neben dieser Kammer die völlig kahle Kapelle. Ähnlich sieht es in den meisten Kammern aus. Im Frauenschlafzimmer sind 3 „schlechte“ Betten eins mit „einem Himmel“, im Hauptzimmer dabei ein Ofen. Auch hier überall Hirschgeweihe an den Wänden. Über dem Frauenzimmer ist das „Kinds-gemach“, wo früher die Hennebergische Kanzlei war, also wohl zur Zeit, als das Amt zu den Darmstädter Pfandschaften gehörte. Die beiden Betten im Zimmer sind zerbrochen.

Fortsetzung folgt.

Mineralstoffreichere Ernährung für Mensch und Tier.

Nur bei vollständiger Gesundheit vermögen Mensch und Tier die an sie gestellten Leistungen zu erfüllen. Der Einfluß der Ernährung ist neben anderen Faktoren von ausschlaggebender Bedeutung für die Gesundheit. Obwohl ein Mangel an Mineralstoffen in der Nahrung den jugendlichen Organismus in seinem Aufbau und den bereits ausgewachsenen Körper in seiner Leistung außerordentlich schädigt, wird größtenteils noch versäumt, durch eine ausreichende Düngung dem Mangel an Mineralstoffen in der Nahrung auf einfache Weise abzuhelfen.

Eine sachgemäße Düngung mit allen Hauptnährstoffen vermag die Qualität aller Ernterzeugnisse zu verbessern. In der menschlichen Ernährung sollte es zur Erhaltung der Gesundheit für jung und alt nicht an genügend Obst und Gemüse fehlen. Obstanlagen bleiben nur ertragstreu und in der Qualität befriedigend, wenn man diese nicht hungern läßt. Bei Anwendung von 6-12 dz/ha Scheibler's Voll-dünger Kamp-Ka „S“ 10/10/15 mit 10% Stickstoff, 10% Phosphorsäure und 15% schwefelsaurem Kalk wird bei sonstiger Pflege der Obstanlagen keine Ertragsminderung eintreten.

In der Viehernahrung mangelt es in vielen Betrieben immer noch an ausreichenden Mengen mineralstoffreicher Heus. Hungerwiesen lohnen kaum die Mahd. Rechtzeitige Gaben von 5-7 dz/ha Scheibler's Spezialdünger Kamp-Ka 6/12/18 mit 6% Stickstoff, 12% Phosphorsäure und 18% hochprozentigem Kalk fördern nicht nur die Heumenge, sondern auch die Qualität des Heus beträchtlich. Allerdings darf bei allem Grünland nicht versäumt werden, die Graben- und Drainageausflüsse zu säubern, damit überflüssiges Wasser abfließen und sich der Wiesensboden im Frühjahr bald erwärmen kann, d. h. die Vegetation früh einsetzt. Kamp-Ka 6/12/18 ist ein Kamp 7/17 ohne Kalk entwickelt und eignet sich außer zu Wiesen gut zur Braugerstendüngung und als Auffülldünger der fehlenden Nährstoffvorräte in der Fruchtfolge zu Getreide (6-10 dz/ha). Der Mangel an Phosphorsäure und Kali im Boden kann durch diesen Spezialdünger leicht beseitigt werden, die Kulturen befriedigen im Ertrag und in der Qualität. Weiden erhalten zwei einjährige Kamp-Ka 12/12/18 mit 12% Stickstoff, 12% Phosphorsäure und 18% Kali — 6 bis 13 dz/ha — in mehreren Gaben, wodurch Ertrag und Qualität des Futters günstig beeinflusst werden. Durch die Anwendung dieses konzentrierten Düngers, der aus Kamp-Ka 10/10/15 normal hervorgegangen ist, tritt eine Verringerung der Transport-, Verpackungs- und Arbeitskosten ein. Er ist für die Hauptkulturen des Ackers, wie Hackfrüchte und Getreide, recht geeignet. Bei allen Kulturen bewirken die Kamp-Dünger eine Erhöhung des Mineralstoffgehaltes, wodurch Gesundheit und Leistungsfähigkeit von Mensch und Tier erhalten bleiben.

Küchenarbeit — leicht gemacht

Neue Allroundmaschine leistet mehr

Vor einiger Zeit ist unter der Bezeichnung Bauknecht „Allfix-zwei“ eine neue moderne Allround-Küchenmaschine auf dem Markt erschienen, die die Küchenarbeit wesentlich erleichtert, der Hausfrau die schwere und mühsame Arbeit abnimmt, und die infolge des starken eingebauten 350-Watt-Bauknecht-Allstrommotors, der mit drei Antriebsachsen die verschiedenen Aufsteckteile ausgerüstet ist, alle Maschinenantriebe, die heute im Haushalt gebraucht und verwendet werden.

Für das formschöne und starke Kernstück sind bisher verschiedene Aufsteckteile geschaffen worden, die vermittelt einer einfachen Einrichtung schnell und mühelos mit dem Antrieb verbunden werden können. Zur Zeit stehen folgende Aufsteckteile zur Verfügung: Rühr- und Knetwerk, Fleisch- und Gemüsewolf, Mixer, Gemüseschneider, Fruchtpresse, Kaffeemühle, Kartoffelschälmaschine, Gurken- und Bohmenschneider, Zitronenpresse und Doppelschwinger.



Unsere Photomontage zeigt vier dieser kleinen Maschinen, die Fleisch- und Gemüse wölfen, den Gemüseschneider, die Fruchtpresse und die Kartoffelschälmaschine. Mit dem Fleisch- und Gemüsewolf kann man Fleisch, Speck, Leber, Lunge, Kartoffeln, Gemüse, Früchte usw. je nach Wunsch grob, mittel und fein zerkleinern; er arbeitet so gründlich, daß in einer Stunde ein ganzes Schwein verarbeitet werden kann. Der Gemüseschneider schneidet, reibt, schneidet und raspelt grob, mittel oder fein alle Arten von Gemüse, Kartoffeln, Erbsen, Semein, Käse usw., während die Kartoffelschälmaschine sauber und sparsam rohe Kartoffeln, Rüben usw. schält. Ihr Behälter nimmt 4-5 Pfund Kartoffeln auf und schält sie in etwa 5-10 Minuten einwandfrei.

Die Fruchtpresse wiederum verarbeitet in unfaßbar kurzer Zeit eine ganze Gartenerrnte reifer Beeren und Obst zu köstlichem Saft. Die Beeren brauchen hier nur gewaschen und nicht mehr entstelt zu werden, während der vollausgepreßte Abfall automatisch ausgeschieden wird. Man kann auch, wenn die Reste weniger stark ausgepreßt werden, nach Wunsch Mus bereiten.

Da alle diese Arbeiten binnen kurzer Zeit durchgeführt werden kann die neue Bauknecht-„Allfix-zwei“ nicht nur im Haushalt verwendet werden. Ganz besonders wird man sie vorteilhaft heranziehen in gewerblichen Küchenbetrieben, wo jeden Tag größere Mengen der verschiedensten Nahrungs- und Genussmittel verarbeitet werden müssen. Diese vollmotorisierte Küchenarbeit ist zudem, da sie nur Minuten oder Sekunden beansprucht, betriebskostenmäßig gesehen, von untergeordneter Bedeutung, denn die Stromkosten fallen kaum ins Gewicht.

Zwiebel geschnitten, sondern vorher schon gewiegt hatte, ehe er kam.

Zärtlich zog er das Mädel an sich. „Weine dich nur aus, Liesei, dann wird es dir wieder leichter sein“, sagte Berthold leise und ließ ihr Köpfchen an seiner Brust ruhen. So verharteten sie lange, bis sich das Liesei beruhigte. Dann küßten sie sich.

„Bitte, laß mich jetzt allein, Berthold. Morgen darfst du wieder kommen. Ich brauche Ruhe... Ruhe... Bitte, sei mir nicht böse.“

„Nein, Liesei, warum soll ich dir deswegen böse sein. Leb wohl.“

Sie küßten sich nochmal lange und innig. Dann verließ Berthold den Wagner-Hof.

Das stille Bergisdorf Brixental verträumte einen schönen Sommer. Die Bauern brachten ihre Ernte ein. Manchmal mußten sie weit fahren, denn die Felder lagen im Tal verstreut. Mancher Gebirgsbauer hat seinen Grund nicht in einem Stück beisammen, sondern da und dort unherliegend, wo eben die Gebirgslandschaft Platz gelassen hat für ein fettes, schwarzes Erdeich, aus dem ein gutes Getreide hervorsproßt, und saftiges Gras. So grab es auf dem Weber-Hof viel zu tun und ehe sich Berthold versah, stand der Hochzeitstag unmittelbar bevor.

Soweit wäre alles in Ordnung gewesen und der Weber-Hof wartete dringend auf seine künftige junge Bäuerin. Wenn auch das Liesei seit etwa vierzehn Tagen nicht wieder an solchen düsteren Stimmungen gelitten hätte, wie damals schon. Berthold fand keine Erklärung dafür. Und aus dem Liesei war nichts herauszubringen.

Fortsetzung folgt



Copyright by Mändner Roman-Verlag München-Pasing

22. Fortsetzung

„Das ist doch alles Unsinn, Liesei. Wo kämen wir hin, wenn wir alles glauben wollten, was wir träumen. Mir selber hat heute nacht geträumt, daß du dich plötzlich entschlossen hättest, nun doch Wolfgang Feldmann zu heiraten. Mußt du da nicht selber lachen?“

„Nein, Mutter, ich finde es gar nicht lächerlich.“

„Wieso? Was soll das heißen? Ich verstehe dich nicht.“

„Ich will damit nur sagen, daß mir Wolfgang außerordentlich leid tut. Wenn ich an ihn denke, finde ich keine Ruhe. Er hätte es wirklich verdient, eine Frau zu bekommen, die ihn gern hat und für ihn sorgt.“

„Aber, Liesei! Du willst doch damit nicht sagen, daß du nun doch lieber Feldmanns Frau geworden wärest?“

Statt einer Antwort ging das Liesei plötzlich zu weinen an. Erschrocken zog die Wagner-Bäuerin ihre Tochter an sich, und strich dem Mädel sanft über das Haar. „Ich meine, du solltest nicht soviel darüber nachdenken, Liesei. Du wirst jetzt Berthold heiraten und auf seinen Hof ziehen. Ein neues Leben wird für dich beginnen. Und für Wolfgang wird sich, wenn er wieder gesund ist, auch irgendein guter Weg finden.“

„Ach Mutter“, schluchzte das Liesei, „ich fürchte, ich werde nie von dieser seelischen

Last frei werden, auch nicht, wenn ich verheiratet bin. So oft ich Wolfgang sehe...“

„Nun sage mir ganz ehrlich aus dem Herzen heraus, wen du eigentlich wirklich gern hast: Wolfgang oder Berthold?“, unterbrach die Wagner-Bäuerin ihre Tochter. Der seelische Zustand ihrer Tochter erschien ihr allmählich bedenklich.

„Manchmal meine ich, daß ich eindeutig nur Berthold gern habe. Ein andermal denke ich an Wolfgang und dann blüht mir das Herz zu Berthold zieht mich die Liebe hin, zu Wolfgang das Gewissen. Aber es ist nicht das Gewissen allein... Eines aber weiß ich mit Sicherheit, daß ich nie den inneren Frieden finden werde, wenn ich Berthold heirate und Wolfgang allein und unglücklich bleibt.“

Die Wagner-Bäuerin sagte nichts dazu, denn sie sah durch das Fenster, daß Berthold auf das Haus zukam.

„Liesei, trockne dir schnell die Tränen. Dort draußen kommt dein Berthold.“

Liesei sah zum Fenster hinaus und erblickte den Bräutigam, wie er gerade den Weg auf den Hof einbog. Schnell sprang das Mädel auf und sagte zu seiner Mutter:

„Ich gehe in die Küche hinüber. Sage zu Berthold, daß ich nicht da sei. Wir haben uns gestern gestritten. Er hat mich beleidigt. Ich will ihn jetzt nicht sprechen.“

Eilends verließ das Liesei die Stube, ohne die Antwort der Mutter abzuwarten.

„Du heiliger Bimbam!“ lachte die Wagner-Bäuerin, „es gibt doch nichts dümmeres, wie junge Liebsleute!“

Da kam Berthold auch schon herein, nachdem er kurz angeknöpft hatte. Als er fragte, ob das Liesei zu Hause sei, sagte die Wagner-Bäuerin:

„Freilich ist das Liesei daheim. Gehe nur in die Küche hinüber. Dort drüben arbeitet das Mädel. Ich wünsche gute Unterhaltung.“

Nach diesen Worten machte sich die Wagner-Bäuerin kichernd aus der Stube und ging in den Garten, um einen Salatkopf für das Abendessen zu holen.

Als Berthold in die Küche trat, maß ihn das Liesei mit erstaunten Blicken.

„Aber Liesei, wie schaust du denn aus? Hast du denn geweint?“

„Ich habe eben Zwiebel geschnitten“, antwortete das Mädel. Da es Berthold nicht auffiel, daß weder Messer noch irgendwo eine geschnittene Zwiebel zu sehen war, erregte die Antwort keine Zweifel.

„Heute vormittag besuchte ich Wolfgang. Ich habe ihm alles gesagt.“

Das Liesei, welches bis zum Augenblick bewußt war, ein möglichst abweisendes Gesicht zu zeigen, damit Berthold sehe, daß sie den Streit vom Vortag noch nicht vergessen habe, schaute nun plötzlich interessiert auf.

„Was hat er gesagt?“

„Mein Gott, was soll er schon darauf antworten? — Er hat eben alles zur Kenntnis genommen und eingesehen, daß er es nicht mehr ändern kann. Die Sache ist damit erledigt und ich hoffe, daß sich nunmehr deine Stimmung bessert. Bist du mir noch böse wegen gestern?“

„Nein, Berthold, ich bin dir nicht mehr böse“, antwortete das Liesei. Dann schlang es plötzlich seine Arme um ihn und fing zu weinen an.

„Aber Liesei, was hast du denn nun schon wieder?“

Berthold schaute dem Mädel ins Gesicht und plötzlich wußte er, daß das Liesei nicht

Reden und Schweigen

Ich las jüngst ein Kalenderblatt,
Das mir sehr viel zu sagen hat;
Und wünschte, ich hätte es früher gelesen,
So wäre es mir zur Belehrung gewesen.
Einst ward ich Wichtiges gefragt
Und hab' nichts Rechtes drauf gesagt,
Das halte dann meinem späteren Leben
Für eine Entscheidung die Wendung gegeben.
Zuweilen hab' ich unbedacht
Manch wohlgemeintes Wort gesagt,
Wozu mich Gelegenheit hatte verleitet,
Und das hat mir nachträglich Ärger bereitet.
„Zwei Dinge sind schädlich für jeden,
Der die Stufen des Glücker hat erklimmt:
Schweigen, wenn Zeit ist zu reden,
Und Reden, wenn Zeit ist zu schweigen.“

Johannes Rastko

Zum Sonntag

Näher und näher rückt das liebe Weihnachtsfest. Am kommenden Sonntag zünden wir bereits die dritte Adventskerze an und das Leuchten der weihnachtlichen Zeit wird heller nun von Tag zu Tag. Die Adventssonntage führen uns in stiller Besinnlichkeit hin zum Heiligen Abend, zum Höhepunkt des christlichen Jahres.

An diesem dritten Adventssonntag mögen unsere Gedanken jenen gehören, deren ständiger Begleiter die Armut ist und deren dauernder Gast die Not. Es gibt deren noch viele in unserer Heimat und wir brauchen nur etwas um uns zu blicken, um sie zu entdecken. Gerade zur weihnachtlichen Zeit, zur Zeit des Gebens und Schenkens dürfen wir sie am wenigsten vergehen.

Jenes arme Kind von Bethlehem, das in jener stillen, heiligen Nacht auf Stroh gebettet in einem Stalle seine Wiege fand, hat uns später den Weg zu den Armen und Bedürftigen gezeigt. Der göttliche Erlöser selbst war es, der in die Hütten kam und den Armen zum Freund wurde. Sein Beispiel mahne uns immer und erst recht jetzt um die Weihnachtszeit. Dann wird das weihnachtliche Leuchten auch dorthin dringen, wo die Armut sich vor dem Lichterglanz verheiden will.

Zu keiner Zeit des Jahres tut Armut so weh wie um die Weihnachtszeit, wo jedes sich nach einer Weihnachtsfreude sehnt. Wer es vielleicht schon am eigenen Körper verspürt hat, weiß, wie sehr das schmerzt. Darum legte Weihnacht 1952 auch den ärmsten Herd unserer Heimat!

Die Not unserer Tage ist groß. Darüber darf uns eine scheinbare Wohlhabenheit nicht hinwegtäuschen. Viele sind schuldlos in Not geraten, sind heute alt und können sich nichts mehr verdienen. Von ihrer Schwelle will die Armut nicht mehr weichen und gar oft starrt selbst um die Weihnachtszeit der Reichtum der Nachbarn wie immer lieblos in ihre dunklen Fenster.

Lasset uns deshalb in diesen weihnachtlichen Tagen gute Menschen sein und näher aneinanderbrücken! Vergessen wir jene nicht, die unserer Hilfe bedürfen! Dann wird weihnachtliches Leuchten und weihnachtliche Freude auch um ihre dürftigen Stuben sein.

Weihnachts-Werbeveranstaltung. Die vom Gewerbeverein durchgeführte Weihnachts-Werbe-Veranstaltung „Liebenachstadt im Lichterglanz“ hatte am Kuppfernen Sonntag viele Besucher von den umliegenden Dörfern in die Stadt gelockt. Wie wir feststellen konnten, herrschte in den Läden reger Betrieb. An den folgenden zwei Sonntagen wird der Verkehr in den Straßen und Geschäften noch größer sein. Erfreulich ist es für den Spangenberg-Geschäftsmann, daß die Dorfbewohner durch ihren Besuch beweist, wie sehr verbunden sie sich mit dem Kaufmann oder Handwerker fühlen, der diese Weihnachtsstimmung für jung und alt in die alte vertraute Stadt zaubert. Kein Wunder daß jeder draußen die Lichterstadt in ihrer Pracht sehen will. Unsere Geschäftswelt und unser heimisches Handwerk hat auch bestimmt für jeden Käufer das richtige Christkindchen am Lager.

Am letzten Sonntag vereinte der Turn- und Sportverein die Jungen und Mädchen im „Grünen Baum“ wo sie Gelegenheit hatten, ihren Eltern und Gönnern mit

ihren Leistungen aufzuwarten. Die Leistungen der Jugend war eine beachtliche, deshalb ertelten die Turner und Turnerinnen reichen Beifall. Ein besonderes Lob wurde den Mädchen bei ihrem Volkstanz zuteil. Der Vorsitzende des Turn- und Sportvereins, Karl Auzrood, ermutigte die Jugend im Geiste Vater Jahns und um der Gesundheit willen weiter dem Sport zu dienen. Adventskranz und Knecht Ruprecht waren der Abschluß der Veranstaltung, die als gut gelungen bezeichnet werden kann.

Postalisches. Wir berichtigen hiermit, daß das Postamt Spangenberg an den Sonntagen, den 14. und 21. Dezember aus Anlaß des Weihnachtsverkehrs von 15—18 Uhr geöffnet ist.

Verkaufschluß am Heiligabend. Nach einer Mitteilung des heffischen Ministers für Arbeit, Landwirtschaft und Wirtschaft sollen in Benehmen mit dem Landesverband des heffischen Einzelhandels die ihm angehörenden offenen Verkaufsstellen am 24. Dezember, also am Heiligabend, spätestens um 14 Uhr schließen.



Meine lieben Leserinnen und Leser!

Rührig sein ist alles! Ideen haben ist schwer. Geplant war ich in diesem Jahre auf die Weihnachtsüberbahrung des Gewerbevereins. Vom hohen Ullenturm herunter habe ich nun alles vor Augen, was sich in den letzten Tagen in den Mauern unserer Stadt getan hat! Es ist mir nicht entgangen, daß es auch Kritiker gibt, die mit nichts zufriedener zu stellen sind.

Zunächst mal eins: Kritizieren soll nur der, der Besseres vorzuschlagen weiß. Darum geht es aber oft gewissen Leuten nicht. Sie kritisieren und machen mies aus alter Gewohnheit. Ihre Mederei über das, was andere tun, fühlen sie sich anscheinend nicht wohl. Ich wünschte nur eins: Wächten doch die Unzufriedenen einmal hierauf zu mir auf den Ullenturm kommen und sich das abendliche Bild der Lichterlande ansehen. Es ist ein einmaliger, unvergeßlicher Anblick für das Leben. Gewiß, es entstehen Kosten. Aber jede Werbung kostet Geld. Und Geld wird am nützlichsten, wenn es in raschem Umlauf in möglichst viele Hände kommt. Auf alle Fälle war der Auftakt der diesjährigen Weihnachts-Werbe-Veranstaltung in Spangenberg am Nikolausabend so einträglich, daß sie vollste Anerkennung verdient. Alle Bedenken, die sich gegen die Kosten der

Werbe-Veranstaltung richten, sind in dem Augenblick gegenstandslos, in dem sich eine mutige Gemeinschaft zur Aufbringung bereit erklärt hat. Wer nicht wagt, der nichts gewinnt.

Nun wird viel von der Profanierung des Weihnachtsfestes gesprochen und Sturm gelaufen gegen den schlichten Weihnachtsbaum und die Lichterlande auf Straßen und Plätzen in Stadt und Land. Es ist alles Auffassungssache. Was der eine für Ritsch hält, das gefällt dem anderen ganz besonders, und einen Papst, der absolute Urteile fällt in solchen Sachen, haben wir Gottbeidant noch nicht.

Wenn insbesondere von kirchlicher Seite es als unangenehm empfunden wird, daß der Weihnachtsbaum in der Öffentlichkeit erscheint und im Geschäftsleben herausgestellt wird, dann möchte ich einmal darauf hinweisen, daß der Weihnachtsbaum auch nicht gerade als ein kirchliches Symbol angesehen werden kann. Gerade mit dem Weihnachtsfeste ist eine Menge außerchristlichen Brauchtums verbunden, das bis auf die Zeit der Römer und alten Germanen zurückgeht. Gerade zur Winter Sonnenwende entzündete man Lichter und Freudenfeuer auf den Bergen, um damit den Sonnengott zu ehren und den Sieg des Lichtes und der Wärme über den Wintertod zu

feiern. Wohl aber ist die Sitte des Schenkens tief im christlichen Fühlen verankert. Der gute Mensch antwortet auf die Kälte da draußen in der Natur mit der Wärme des Herzens und hilft aus echter Nächstenliebe seinem Mitmenschen. Meiner Ansicht nach steht ein hoher sittlicher Wert in der Tatsache, daß man schon lange vor Weihnachten sich Gedanken macht über das, was man seinen Lieben zum Feste schenkt. Bieviel Opfer werden gebracht, um überhaupt ein Weihnachtsgeschenk machen zu können! Da ipart sich ein Mütterchen großenteils eine Summe vom Munde ab, um den Kindern oder den Enkeln eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Es ist doch eine bekannte Tatsache, daß manche Ersparnisse überhaupt nur für die Weihnachtsläufe zurückgelegt werden. Die Großmütigkeit des Einzelhandels in der Weihnachtszeit und die Statistik reden eine selbstverständliche Sprache in dieser Beziehung. Es ist geradezu eine Pflicht des Kaufmannes, gute und preiswerte Waren für jeden Geldbeutel bereitzustellen und anzubieten, um ein allgemeines Bedürfnis zu befriedigen.

Vergessen wir es ja nicht, daß es auch Leute gibt, die ihr hartes Herz geschickt tarnen mit billigen Redensarten und erklären: „Die Zeiten sind ja so schwer, da hat man keine Lust zum Feiern; wir schenken uns zu Weihnachten nichts!“ Ihre leeren Hände sind ein beredter Ausdruck ihrer leeren Herzen. Jeder hat natürlich seine eigenen besonderen Sorgen und hält den eigenen Kummer für besonders wichtig. Ist es aber nicht so, daß alles, was aus den ewigen Sorgen des Alltags herausführt, ein Recht auf Lebensbejahung hat? Gerade in schweren Zeiten sollte man versuchen, einander Freude zu bereiten, und nichts eignet sich besser dazu als das Schenken. Das Leben ist immer bloß so schwer, wie es sich der einzelne macht. Dabei kommt es nicht einmal auf die Größe des Geschenkes an sondern auf den Geist und das herzliche Gefühl, dessen sichtbarer Ausdruck ein Geschenk ist. Und gerade diese Geisteshaltung ist wahrhaft christlich.

So ist es auch mit dem Weihnachtsbaum. Seinen Sinn erhält er immer und überall erst durch das Menschenherz, in dem sein Anblick ein gutes Wollen auslöst. Alle edlen Werte sind von der Gefahr der Verflachung bedroht. An uns liegt es, ob wir es dazu kommen lassen, daß uns das Weihnachtsfest nichts mehr sagt, weil wir uns in Neugierlichkeiten verlieren. Sich gegen Lichterlande und Weihnachtsbäume stemmen, heißt rückwärts schauen und verneinen. Daraus das Lebensfördernde ableiten und „alles zum besten lehren“ bedeutet Aufwärtsentwicklung, Bervollkommnung, Lebensbejahung. Und mit diesem guten Wollen halte ich es. Dabei befinde ich mich in guter Gesellschaft mit dem größten deutschen Philosophen, dessen letzte Erkenntnis gipfelte in dem Satz: „Es ist nichts innerhalb der Welt zu suchen, das wirklich gut zu nennen wäre, denn allein ein guter Wille!“

Auf Wiederhören!

Euer Ullenturm-Beobachter

Einkommensteuerpflichtige Lohnsteuerpflichtige

erhalten noch für 1952

Steuerermäßigung oder
Wohnungsbauprämien,
wenn sie jetzt einen
Bausparvertrag abschließen.



Fordern Sie bitte unsere Prospekte an.

Landesbausparkasse Kurhessen

(Abteilung der Landeskreditkassen in Arbeitsgemeinschaft mit den öffentlichen Sparkassen.)

Auskunft erteilen weiter

die Landesrentereien und unser Außenbeamter Herr Heinrich Keil,
Melsungen, Spangerweg 25

Das ganze Haus
backt mit
MONDAMIN
denk auch Du daran

Neue Weihnachtsrezepte auf Wunsch
kostenlos vom Mondamin-Beratungs-
dienst • Hamburg 1 • Postfach 1000

Alle sollen ihre Freunde haben

Darum dienen wir der ganzen Familie
mit bester modischer Bekleidung.
Darum halten wir unsere Auswahl auf
der Höhe. Darum setzen wir unsere
Preise auf den niedrigst möglichen
Stand. Bitte urteilen Sie selbst!

Modehaus **SCHULZ**

Kassel, Wilhelmsstraße 13 und Witzenhausen
Mitglied der Waren-Kredit-Genossenschaft

Tätigt Eure Einkäufe bei den inserierenden Geschäften! - - -

Wer Qualität sucht kommt zu uns
sagt

„DER HERR“

Unsere Auswahl ist groß - Unsere Preise sind günstig

Herren-Winterulster und Anzüge in
guten strapazierfähigen Qualitäten schon für **DM 98.-**

Zahlungserleichterung durch die Waren-Kredit-Genossenschaft

KASSEL, Obere Königsstraße



Alle Musikinstrumente

für Streich-, Blas- und Zupfmusik in
reicher und gepflegter Auswahl aus
dem führenden
Musikfachgeschäft

Alle Musik
INSTRUMENTE

Eichler

Kassel, Wilhelmstraße 3, Eing. Wolfsschlucht, Ruf 8146

Heinrich KLUSSMANN

Kaffel, Am Opernplatz

Das Fachgeschäft für Beleuchtung

Herde, Ofen, Kessel.

Elektrische Heiz- und Kochgeräte

NEON - BELEUCHTUNG

ECHTE

Offenbacher Lederwaren

zu den
schon sprichwörtlich
niedrigen Preisen

Komitsch

Unt. Königstr. 44 Kassel Am Königplatz

Lest Eure Heimatzeitung!

Große Auswahl in

Haushaltwaren

Herde und Oefen

bei

ERNST BUCHHEIM

Eschwege, Herrengasse 11

Lieferung frei Haus, bei entsprechendem Einkauf Fahrtvergütung.



Speise-Service
mit Goldrand oder Blumendekor
für 6 Personen 59,-, 75,- DM
für 12 Personen 98,-, 128,- DM

Kaffee-Service
mit Goldrand oder Blumendekor
für 6 Personen 28,-, 33,- DM
für 12 Personen 52,-, 66,- DM

Die Auswahl ist groß im

PORZELLANHAUS

BUCH

KASSEL

Königsstraße - Hedwigstraße

Seit 1904

Tradition und moderner Geschmack
vereinigt in einem Namen

HUGO MESSLING

Das Fachgeschäft für Porzellan
KASSEL, Wilhelmsstraße 2 1/2

Qualitäts - Armbanduhren
Teilzahlung Garantie
Kostenloser Katalog vom
Uhren-Fach-Versandgeschäft
G. Allekotte, Heideberg 58

INSERIERT

Spangenberg Lichtspiele

Sonnabend 20.30 Uhr
Sonntag 18.45 und 21.00 Uhr
Montag 20.30 Uhr
Das größte afrik. Filmabenteuer!
Drei Jahre Dreharbeit!
Herrliche Natur- u. Tieraufnahmen
in dem Farbfilm



Im Saal ist es mullig warm mit
Zentralheizung



Die schönsten
Porzellane

von Meissen, Rosenthal, Hut-
schenreuther, Heir. Krauth.
Fürstenberg und Arzberg
sowie in ihrer Auswahl bereit im
Porzellanhaus

Gebrüder LANGE

Kassel, Am Königplatz



CARL ZEUMER
MAGAZIN ZUM FRÜH
OBERE KÖNIGSTRASSE 19

Rücherschänke, email.
Ofen und Herde
H. MOHR

Quecksilber
zu kaufen gesucht
Angebote unter Nr. 5089

Blutarm ?

Bis zu 50% und mehr Steigerung
der roten Blutkörperchen ergeben
/drzt. Kurveruche mit roten
Traubensaft bei Blutarmut mit nur
8 Pf. in 4 Wochen! Wir führen
den roten Robenhorster Traubensaft.

Erich Streich, Medizinaldrogerie

ERFRISCHEND
WOHLSCHMECKEND
BEKOMMLICH
Sinalco

Geschenke, die Freude bereiten!

Brillen - Jagd- und Theatergläser - Lupen - Lesegläser
Barometer - Thermometer - Mikroskope
Foto-Aparate . . . ab DM 9,90

Heimkino ab DM 57,- und die beliebten Märchen, Tier,
Detektiv- und humoristischen Filme.

Blitzlampen - Filter - Taschen - Alben - Stative usw.
Reproduktionen und Vergrößerungen noch bis Weihnachten!
Rundfunk-Geräte - Schallplatten - große Auswahl
Hör-Geräte - größte Erfahrung

Fachmännliche Beratung

Bequeme Teilzahlung

An Festbestellte Lieferung ohne Anzahlung

Heini Weber
BRILLENOPTIK - FOTO - RADIO

Kassel, Wilhelmsstraße 1 - Melsungen, Am Markt

Weihnachts-Werbe-Veranstaltung in Spangenberg

vom 7. bis 24. Dezember 1952, veranstaltet vom „Gewerbe-Verein Spangenberg“

In meinem Geschäft stehen
für Sie zum Fest bereit:

BUCHER, für Alt und Jung
BRIEFPAPIER
SPIELWAREN i. gr. Auswahl
ZIGARREN, ZIGARETTEN i. Geschenkpack.
und für die langen Winterabende ein
LEIHBUCH
aus meiner reichhaltigen Leihbücherei



Buchhandlung LÖSCH, Burgstraße

Meiner verehrten Kundschaft in Stadt u. Land empfehle ich
zum *Weihnachtsfest* in bekannt guter Qualität

Christstollen, Lebkuchen, Spekulatius, Tee- und
Sandgebäck aller Art
Große Auswahl in
Stollwerk-Schokoladen, -Pralinen, -Weihnachts-
figuren und Marzipan
Stets vorrätig:
Kaffee, Kakao, Tee und sämtliche Backzutaten



**ERNST STAUB BÄCKEREI
CONDIÖREI**

Im Salon Völke


dem führenden Fachgeschäft am Platze werden
Sie immer gut und preiswert bedient.
Dauerweilen mit neuesten Geräten sowie
die gute Schwarzkopf Kaltwelle.
Färben, Blondieren, Maniküren
Reiche Auswahl an Parfümerien
Alleinverkauf der bekannten Firma
Dorilly de Paris

Große Auswahl! Vorteilhafte Preise

Für Ihre
Weihnachts-Einkäufe
sind wir gerüstet



G. H. HOPPACH
Möbelwerkstätten u. Lager, Klostersstr. 99, Ruf 266



Küchen, Schlafzimmer, Wohnzimmer,
Einzelmöbel, Polstermöbel, Teppiche, Läufer

Während der Werbewochen verkaufe ich
alle am Lager befindlichen Möbel
OHNE Teuerungszuschlag.

Weihnachtsgeschenke für Klein und Groß!
Einkäufe durch Anzahlung erleichtert

mein Tipp:
schon jetzt kaufen oder auswählen
NEU: Mechanik, Stablbaukasten
Ausgabe und Tausch von „Informator“-Bilder-Gutscheinen



OTTO ELLRICH, Burgstr.

Für den weihnachtlichen Gabentisch
finden Sie bei mir preiswerte Geschenke
in Parfüm, Seifen, Creme
der führenden Marken wie:
4711 - MOUSON - DRALLE - FARINA

Ferner empfehle:
Weihnachtskerzen, Baumschmuck,
Liköre, Weine und alle Zutaten zur
Weihnachtsbäckerei

ERICH STREICH
Medizinal-Drogerie



Weihnachts-Werbe-Veranstaltung

Die Einnahmen der Geschäftsleute pflegten sich
früher an den drei Sonntagen vor Weihnachten
im Verhältnis von Kupfer zu Silber zu Gold, das
es nicht mehr gibt, zu steigern. Aus diesem
Grunde hat man diesen drei Sonntagen die jeweils
passende Bezeichnung kupferner, silberner und
goldener Sonntag gegeben. Eine andere Lesart
will freilich diese Bezeichnungen abstellen auf
den Inhalt des Geldbeutels der Käuferschichten.
Heute würde freilich diese Lesart nicht mehr
recht passen, denn wir haben ja bloß noch
Silber, das so aussieht als ob, Papierscheine in
rauhem Mengen, Fünfzigpfennigstücke, Groschen,
Fünfer und so wenig Kupferpfennige, daß man
sie mit der Lupe suchen könnte. Hinzu kommen
doch die zahllosen Kundenkredite und die Käufe
auf Stottern. Das Gold haben wir schon längst
für immer gestrichen. Also ist es eigentlich
nichts mehr mit unseren Edelmetall-Sonntagen.
Höchstens der mittlere, der silberne am morgigen
Sonntag, führt seinen Namen noch zu Recht,
während der erste wohl eher der messingene,
der letzte aber der papierene genannt werden
müßte. Woraus man ersieht, daß man mit der
Lesart von der Kaufkraft der Bevölkerung bei
der Etymologie der Bezeichnung der drei Sonntage
in unserer Zeit nicht mehr durchkommt.
Stellt man sich aber ein auf die Summe der
Abendkasse der Geschäftsleute an den drei Sonntagen,
dann kommt man schon eher zum Ziel.
Man braucht da nur das Anwachsen des Menschengewühls
in den Straßen und Geschäften
unserer Stadt am silbernen und goldenen Sonntag
mit dem vom kupfernen zu vergleichen, um
feststellen zu können, in welchen Progressionen
die Menge der Kauflustigen, je näher wir den
Weihnachtstagen kommen, anwächst. Am kupfernen
Sonntag war doch gewiß auch schon allerhand
Trubel in der Stadt.

Mag auch viele nur die Neugier und Schaulust
auf die Straßen gelockt haben, so ist doch
anscheinend auch recht gut gekauft worden.
Wenigstens hört man allgemein, daß das
Geschäft nicht ungünstig gewesen ist. Wenn nun
auch der silberne und goldene Sonntag ihre
Sache brav machen und vor allem die größeren
Papierscheine in die Kassen der Geschäftsleute

Das Fachgeschäft für

Qualitätsmöbel

ladet Sie auch in diesem Jahr
zu einem Besuch in unseren

Ausstellraum

(im Hotel „Goldener Löwe“)
ein. Wir bieten Ihnen eine reiche
Auswahl in formschönen
und preisgünstigen

Schlafzimmern - Wohnzimmern
Küchen sowie Einzelmöbeln.

MOBELHAUS

Siebert-Bier

Spangenberg (Goldener Löwe)

Zum Weihnachtsfest

Weihnachtsstollen, Marzipan, Spekulatius,
Honigkuchen, Keks, Schokoladen,
Pralinen-Geschenk-Packungen

Wilhelm Mohr

Bäckerei Obertor Ruf 126

Als Weihnachtsgeschenk
ein schönes
Porträt von

FOTO MARGOLIN

Auch zur
Weihnachtsbescherung
die gute Strickwolle
eine schöne Handarbeit, Strümpfe usw.
bei

Gertrud Wittmann
am Rathaus

Inneneinrichtungen

Wilhelm Wenderoth

Neustadt 43 Fernruf 167

Das Fachgeschäft mit der großen Auswahl
in Spielwaren in Lederwaren

Trix-Kästen	Aktentaschen
Schuco-Auto	Schulranzen
Korbpuddingwagen	Damenclaschen
Eisenbahnen	Geldbörsen
Dreiräder, Roller	Brieftaschen
Puppen	Einkaufstaschen
u. vieles andere	i.v. Ausführungen

HANS SANDROCK
Spangenberg, am Markt Kassel, Bahnhofstraße 23

Das Haus für gute Qualität
empfiehlt zu Weihnachten

gute Polstermöbel, Matratzen
Metall- u. Reformunterbetten



HANS HERRMANN
Sattler und Polsterer · Spangenberg · Burgstraße

Zum Weihnachtsfest:

Lebensmittel, Weine, Spirituosen
Haushaltwaren, Porzellan
Ofen und Herde
Singer-Nähmaschinen

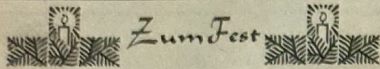
Fritz Michel, Inh. E. Michel

Glückwunschkarten
Buchdruckerei Hugo Munzer

Reichhaltige Auswahl finden Sie in

Damen- und Herrenstoffen
Trikotagen, Bettwäsche,
Aussückerartikeln,
Damen- und Herrenmänteln

Franz Müller
Bahnhofstraße



Fleisch- und Wurstwaren
in bekannter Güte und Qualität
Fleischermeister

Wilhelm Holzhauser

Preiswerte Weihnachtsgeschenke
in
Teppichen - Läufern - Gardinen
Lederwaren

Schlafzimmer, Küchen u. Einzeilmöbel
Wilhelm Hoppach
Sattlerei, Bahnhofstraße



Alleinverkauf:
Franz Siebert
SPANGENBERG
Obertor - Bahnhofstr.



Weihnachtsgeschenke
die Freude bereiten
Textilwaren-
Bekleidung
aller Art,
gut und preiswert

**ADAM
SCHENK**
Spangenberg
Neustadt 47

Fotoapparate
Kulturbeutel und Garnituren
Geschenkpäckchen

In- und ausländische Spitzenweine
Markenschokoladen und Pralinen
stets vorrätig in der

WOELM'SCHEN DROGERIE
AM MARKT SPANGENBERG FERNRUF 117

Geschenke die immer erfreuen

Brot- und Fleischhackmaschinen
Kaffeemühlen, Brothülsen, Tafelwagen
Nickel-Wasserkessel, Gänsebräter und
andere Geschenke in besten Qualitäten
ferner Porzellan: Service von Hutschenreuther und Jaeger
Keramik und Glaswaren

Georg Stieglitz Langegasse

Fleisch- und Wurstwaren

Spezialitäten:
Rohen und gekochten Schinken,
Würstchen, Bratwurst, Rouladen

KARL KÖNIG
FLEISCHERMEISTER

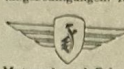
Heren- u. Damenunterwäsche
Herren-Konfektion

in reicher Auswahl
Wenn Sie vorteilhaft kaufen wollen, kaufen Sie bei uns,
auf Wunsch Teilzahlung

Vaupel & Euler
Textilgroß- und Kleinhandel

Kraftfahrer!

oder diejenigen die es werden wollen, denken bereits jetzt an
den Kauf ihres Motorrades, noch bieten sich günstigste Zah-
lungsbedingungen. Kommen Sie zur unverbindlichen Beratung!



MAX BECHER

(oberhalb des Hospitals)

Motorrad- und Fahrrad-Spezialwerkstatt, Ersatz- u. Zubehörteile
Kradausrüstungen.

Die Wartung ihres Motorrades ist gerade im Winter sehr wichtig!
Batterie- Lade- und Pflegestation



Festgeschenke

besonderer Art in großer Auswahl wie
Sammelgedecke, Kuchenteller, Blumenvasen
Konfektdosen, Weinglasgarnituren und
das beliebte Sammel-service Rosenhah Maria weiß
Schüsseln und Vasen aus Bleikristall

Karl Bender, Inh. Georg Meurer

wandern lassen, dann werden sich auch bei ihnen
manche Sorgenfalten glätten und auch für unsere
Wirtschaft wird es nach langer, schwerer Zeit
hoffentlich einmal wieder eine gute Weihnacht
geben.

Stürzen wir uns also ins Gedränge — vom
silbernen bis zum goldenen Sonntag — hinein
ins Gedränge das die

Weihnachts- Werbe- Veranstaltung

des Spangenberg Gewerbevereins

hervorrufen wird. An dieser Werbeaktion be-
teiligen sich folgende Firmen:

Becher, Max, Nähe Hospitalkirche
Bender, Karl, Neustadt
Blumenstein, Heinrich, Langegasse
Brefler, Konrad, Burgstraße
Brübach, Barthel, Neustadt
Diebel, Willy, Klosterstraße
Dilcher, Martha, Jägerstraße
Ellrich, August, Neustadt
Ellrich, Jakob, Rathausstraße
Ellrich, Otto, Burgstraße
Frank, Anne, Eigene Scholle
Gerstung, Willi, Burgstraße
Herrmann, Hans, Burgstraße
Hollstein, Ernst, Burgstraße
Holzhauer, Wilhelm, Neustadt
Hoppach, G. H., Klosterstraße
Hoppach, Wilhelm, Bahnhofstraße
Hütter, Josef, Obergasse
Jäger, Elisabeth, Neustadt
Kellner, Paul, Neustadt
Kerste, Heinrich, Neustadt
König, Karl, Marktplatz
Kuhnau, Konrad, Langegasse
Lichau, Martha, Burgstraße
Lösch, Witwe, Burgstraße
Ludolph, Wilhelm, Burgstraße
Margolin, Rudolph, Neustadt
Michel, Fritz, Obergasse
Mohr, Heinrich, Neustadt
Mohr, Wilhelm, Obertor
Morgner, Werner, Bahnhofstraße
Müller, Franz, Bahnhofstraße
Müller, Johannes, Neustadt
Pfetzing, Oskar, Neustadt
Rehm, Paula, Langegasse
Sandrock, Hans, Marktplatz
Schaub, Georg, Rathausstraße
Schenk, Adam, Neustadt
Schmidt, Georg, Obergasse
Schmidt, Heinrich, Klosterstraße
Schuh, Hans, Rathausstraße
Siebenhausen & Sohn, Marktplatz
Siebert, Christian, Obergasse
Siebert, Franz, Obertor u. Bahnhofstraße
Siebert, Heinrich, Neustadt
Siebold, Heinrich, Neustadt
Staub, Ernst, Marktplatz
Stieglitz, Georg, Langegasse
Stöhr, Karl-Heinz, Burgstraße
Streich, Erich, Neustadt
Vaupel & Euler, Neustadt
Völke, Reinhard, Neustadt
Wenderoth, Louis, Neustadt
Wenderoth, Wilhelm, Neustadt
Werkmeister, Emil, Klosterstraße
Wille, Georg, Neustadt
Wittmann, Gertrud, Rathausstraße
Woelm'sche Drogerie, Marktplatz
Zinn, Lina, Rathausstraße

Für die Feiertage

sämtliche Backzutaten in la Qualität
la. frisch gerösteten Kaffee
Weine, Spirituosen, Bonbonieren
Pralinen, Schokoladen, Zigarren
Gg. Zinn Ww.
Lebensmittel



Topf- und Schnittblumen

Obst-, Gemüse und Südfrüchte
empfiehlt

GÄRTNEREI

Werkmeister

Fernruf 189



200 Jahre Dienst am Kunden

Zum Weihnachtsfest

Christstollen, Honigkuchen, Spekulatius und
Gebäck aller Art
Schokoladen, Pralinen, Bonbons

Für die Weihnachtsbäckerei sämtliche Backzutaten
alles in bester Qualität
Frisch gebrannter Kaffee

Heinr. Blumenstein BÄCKEREI
Lebensmittel



Schöne preiswerte

Weihnachtsgeschenke in

Lederwaren, Teppichen, Läufern,
Gardinen, Tolsteer- u. Kleinmöbel

finden Sie im Fachgeschäft

Ernst Hollstein

Burgstraße 109 · Telefon 283

Beim Einkauf von

Berufs- und Sportschuhwerk, Straßenschuhen für Jung
und Alt, warmen Hausschuhen und Gummistiefeln

empfiehlt sich

Chr. Siebert



Bedenken Sie bei Ihrem Weihnachtseinkauf,
daß schöne

Blusen · Wäsche · Strümpfe
jede Frau erfreuen.

Gute Markenqualitäten, reiche Auswahl bietet Ihnen

E. JÄGER

Neustadt 30

Gehen Sie zum Fachmann, kommen Sie zu mir. Bei mir
finden Sie das praktische Geschenk in Elektro-, Haus- und
Küchengeräten. Unverbindliche Vorführung und Beratung
von Elektr.-Markenfabrikaten sowie der modernsten Be-
leuchtungen, Elektro-Herde, Propangas-Herde, Fahrräder,
Herde und Oefen in reichhaltiger Auswahl.

Konrad Kuhnau, Spangenberg

Telefon 186

Wasser-, Licht- und Kraftanlagen · Sanitäre Einrichtungen

Wer ist Ihr Friseur??

So fragt man begeistert meine Kunden. Der immer
größer werdende Kundenkreis zeigt, daß meine
Arbeiten richtig gemacht werden.

Chanel Nr. 5
sowie die neuesten französischen Parfüms und Eau
de Cologenen ständig vorrätig.

Haus der Schönheit

«Hütter» Spangenberg, Obergasse 162

Ein kleiner Dreh... hör UKW

In sämtlichen Fragen des Rundfunk-
empfangs auf der „Welle der
Freude“ werden Sie gut beraten bei

Ruf 289 **RADIO-KELLNER** Ruf 289

Aus Stadt und Land.

Nikolaus im Kindergarten. Das erste vorweihnachtliche Ereignis für das kleinste Volk Spangenberg ist alljährlich der Besuch des lieben alten Nikolaus im Kindergarten. Die hellen Räume waren mit Lammenzweigen, Laternen, weihnachtlichen Bastleien und Kerzen geschmückt, die angezündet wurden, als der Nikolaus zur Tür hereinkam. Manche Kinder hatten noch keinen Nikolaus gesehen und belamen etwas Herzklopfen als sie die Kute entdeckten. Doch der Nikolaus mit dem weißen

Bart, den goldenen Sternchen am Gewand und dem großen Sack auf dem Rücken war gar nicht so streng. Die Kleinsten kamen aus der Spannung gar nicht heraus, kaum hatte der Nikolaus die Himmels-trompete geblasen, schlug er auch schon die Himmelsbibel auf. So eine Himmelsbibel ist eine Art Sündenregister. Angenblick wurde dieser und jener, wenn Nikolaus nach der Bibel tadelte, aber es ging alles ohne die Kute. Nikolaus ermahnte und lobte die Kinder und sang zum Schluß mit ihnen Weihnachtslieder. Das schönste an seinem Besuch war wohl, daß er Pläg-

chen mitgebracht hatte. Aller Augen strahlten, als er den Kindern verriet, daß sie ein Kaspertheater kriegen sollen. Tante Elfrida, die Betreuerin der 60 Kleinen wird noch manche Frage beantwortet haben, als der alte liebe Nikolaus sie wieder verlies, um noch andere Kinder zu besuchen.

Die Schneerose. Ungehindert, obgleich er friert öffnet die Christ- oder Schneerose ihre schneeweißen oder blauen Blüten um die Weihnachtszeit. Diese Winterblume im Garten ist uns Menschen ein rechttes Weihnachtsgeschenk. Diese wunderbare Blume strahlt nicht nur Zauber, sondern auch Leben in die erstarrte Winterzeit. Darum nennt sie wohl auch der

Vollmund „Heilandblume.“ Ihre Heimat ist der Süden und in Bayern wächst sie in den Gebirgswäldern wild. Chroniken berichten, daß Gläubige in den Klöstern zu Stuttgart, Nürnberg und Augsburg die Mätre mit Christknoten schmückten. Um dieses Blütenwunder, das uns als weihnachtliches Symbol entzückt, spannen sich allerlei Legenden und Aberglauben. Ihre Wurzel soll alle möglichen Heilwirkungen hervorbringen, es sind gleichzeitig aber zwei gefährliche Gifte darin enthalten.

Kauf. Die Neubürgerin Babette Kraus wird am 18. Dezember 84 Jahre alt. Die Spangenberg Zeitung gratuliert der Hochbetagten recht herzlich.

Der Turn- und Sportverein 1863

und das Jahr 1953!

Nur noch einige Wochen und wir stehen an der Schwelle eines neuen Jahres, welches dem TSV. 63 das 90. Gründungsjahr bringt.

Junge, fortschrittliche Männer fanden sich im Jahre 1863 in der alten Hessensstadt und gründeten einen Turnverein, dem sie den Namen „Freier Mut“ gaben. Für die Spangenberg Turner und Sportgemeinde geht es in diesem Jubiläumsjahr mehr als bisher den Gedanken der Verbesserung, als den Jungborn unseres Volkes, dem Einzelnen näher zu bringen.

Im kommenden Jahr werden die Liebenbachsportanlagen, die vor einigen Jahrzehnten durch die Bürgermeister Schier und Stein geschaffen, neugestaltet von dem heutigen Magistrat, dem die Sorge um die Gesunderhaltung des Menschen eine hohe Verpflichtung ist, als Geburtstagsgeschenk zur Benutzung freigegeben. Diese Anlagen haben nur dann ihren Zweck erfüllt, wenn sich im Schwimmbaden und auf den Übungsplätzen Menschen tummeln und sich an den eigenen Leistungen erfreuen.

Der TSV. 63 hat eine Vielzahl von Möglichkeiten geschaffen und jeder, ob Mann oder Frau, Junge oder Mädchen findet in ihm den passenden Sport. Der Jahrgang 1945 wird am 1. Januar aufgerufen, sich in den einzelnen Abteilungen zu melden, um beim kindlichen Spiel in der Kinderabteilung, schon dahin gelenkt zu werden, daß man ohne Ueberanstrengung zum Segen des Körpers und des Geistes Sport treiben lernt. Wie mit 10 Jahren begonnen wird, so soll bis ins hohe Alter der Gedanke des Sports bei dem Einzelnen wachgehalten werden. Die Liebenbach-

sportanlagen rufen zum Spiel und da sollen alle zum Born trinken kommen.

Die Gründer des Vereins, vor nunmehr 90 Jahren, haben in dem Turnen die Möglichkeit gesehen, den Körper zu stärken; heute wissen wir, daß nur in einem gesunden Körper, sich ein gesunder Geist entwickeln kann. Darum sollten alle Freunde der Leibesübungen aus Freude am Spiel, welches Erholung und Gesundheit bietet, sich in der Gemeinschaft zusammenfinden. Ueber Stände und Klassen, über Parteien hinweg, ist das Turnen und der Sport in der Gemeinde und über Grenzen hinweg international, er ist es, der die Völker näher zueinander bringt.

Spangenberg galt von jeher als eine sportfreundliche Stadt. Die Vereinsgeschichte des TSV. 63 und seines Traditionsvereins wird im kommenden Jahr darüber Aufschluß geben können. Nichts käme dem Gründungsgedanken näher, als das recht viele Bürger der Stadt Spangenberg, vor allem aber die Jugend, sich zum edlen Wettstreit auf dem grünen Rasen findet. Nicht jeder kann in der ersten Mannschaft stehen, aber mitmachen, das können alle. Turnen, Spielen, Schwimmen alles kann im Turn- und Sportverein mit Gleichgesinnten gemacht werden.

Dein Geburtstagsgeschenk soll am 1. Januar sein, die Bereitwilligkeit und der persönliche Einsatz zur Ehre unserer Stadt, zur Freude für die Gemeinschaft und zur Förderung der Gesundheit in Licht, Luft und Wasser. Ueber den Erfolg werden die verschiedensten Abteilungen anlässlich der Jubiläumfeier Rechenschaft ablegen.

Der SPORT meldet ...

Gruppe II: Beiseförth - Spangenberg 3:2
Niederlaufungen - KSB. Hessen Rei. 4:6,
Großalmrode - Füllenhagen 3:3, Cuxhagen -
Heilentröde 4:0, Sandershausen - Watten-
bach 6:2, Widenrode - Hörsenfurt 7:7, Hella
pfelkef.

1. Cuxhagen	11	8	2	1	49:19	18:4
2. Niederlaufungen	11	8	2	1	60:25	18:4
3. Beiseförth	11	7	2	2	28:22	16:6
4. Wattenbach	11	5	3	3	38:29	19:9
5. Sandershausen	11	4	3	4	28:20	11:11
6. Spangenberg	11	4	3	4	30:24	11:11
7. Füllenhagen	11	4	2	5	26:34	10:12
8. Heilentröde	11	3	3	5	17:23	9:13
9. Großalmrode	11	3	2	6	26:36	8:14
10. Hörsenfurt	11	2	4	5	26:37	8:14
11. Hella	11	3	1	7	17:21	7:15
12. Widenrode	10	-	3	8	21:71	9:19

Außer Konkurrenz:
1. KSB. Hessen 11 11 - - 65:22 22:0

Beiseförth - Spangenberg 3:2 (2:0)

Das mit besonderer Spannung erwartete Kreisderby, sieht den Gastgeber mit Erfolg auch für Sonnad antreten. Spangenberg's Mannschaft fand sich in der ersten Hälfte des Spieles nicht und war nicht wieder zu erkennen, im Vergleich zum Spiel am Vorionntag gegen Hella. Die überlegenen Beiseförther konnten bis zur Pause 2:0 herausziehen. In der zweiten Hälfte ist es Silbernagel, der den Anschlußtreffer schießt. Doch dann kann Beiseförth nach einer Mustertombination das Resultat auf 3:1 stellen. Eine Umstellung der 63er bewährt sich. Ruhe kommt auf 3:2 heran und Beiseförths Hintermannschaft muß noch bange Minuten überleben. So kann Müldner auf der Torlinie stehend gerade noch den Ball mit dem Kopf erwidern und

über die Latte heben. Der Endpunkt begann etwas zu spät. Sieg und Punkte blieben in Beiseförth. Die Mannschaft der 63 geht in die Frühjahrsreihe mit dem 6. Platz in der Tabelle. Die Rückserie beginnt am 28. Dezember mit dem Spiel gegen Heilentröde und hoffentlich läßt Spangenberg die Zwischenzeit nicht talentlos vorübergehen.

Handball:

Die Fortsetzung der Serie im Handball der Kreisklasse A ist, wenn das Wetter es zuläßt, auf den 2. Januar Sonntag gelegt. Die Jugendspiele werden im März wieder angelegt, sodas für Freundschaftsspiele Raum gegeben ist. Wenn möglich, wird die Jugend an einem Hallenhandballturnier teilnehmen.

Schwimmen:

Die Schwimmabteilung des TSV. 63 beabsichtigt in den Monaten Januar-März monatlich einmal zum Hallenbad zu fahren. Freunde des Wassersports sollten sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen. Näheres unter Vereinsnachrichten in Kürze.

Leichtathletik:

Um für das kommende Jahr gerüstet zu sein, müssen die Leichtathleten sich im Winter durch Ausgleichsport im Training halten. Im Handballspiel und im Hallentraining, ist der Lehrwart Paul Lorenzmeister und seine uner müdliche Schar an jedem Dienstag dabei.

Sie wollen schenken, wir helfen denken.

Mit schönen Sachen Freude machen

Kommen Sie u. überzeugen Sie sich von unserer großen u. preiswerten Auswahl



Spangenberg, Ruf 143

Jakob Ellrich
Textilhaus

Rotenburg, Ruf 470

Möbel aller Art

die Ihren Wünschen entsprechen, zu Preisen die man für gute Qualitäten gern anlegt, kaufen Sie günstig bei

Georg Schmidt

Möbelgeschäft · Obergasse



Alle Jahre wieder ...
preiswerte Festgeschenke

AUGUST ELLRICH

Neustadt 48

DRUCKSACHEN
in geschmackvoller Ausführung liefert
HUGO MUNZER

Damit auch die Landbevölkerung recht zahlreich die Weihnachts-Veranstaltung des Spangenberg Gewerbevereins besuchen kann, sind Omnibusse verpflichtet, die nach folgendem Fahrplan verkehren:

Ab Kirchhof	12,30 Uhr	ab Herfeld	11,45 Uhr
Sträße Kehrenbach	12,30 Uhr	ab Nausis	11,50 Uhr
ab Günsterode	12,50 Uhr	ab Metzbech	12,00 Uhr
ab Retterode	13,15 Uhr	ab Landefeld	12,10 Uhr
ab Schnellrode	13,30 Uhr		

Ab Weidelbach	12,45 Uhr		
ab Reichenbach	13,00 Uhr		
ab Wickersrode	13,10 Uhr		
ab Vockerode	13,20 Uhr		

Ab Spangenberg	17,00 Uhr	ab Spangenberg	17,10 Uhr
ab Schnellrode	17,15 Uhr	ab Weidelbach	17,30 Uhr
ab Retterode	17,30 Uhr	ab Vockerode	17,45 Uhr
ab Günsterode	17,55 Uhr	ab Wickersrode	18,00 Uhr
ab Sträße Kehrb.	18,15 Uhr	ab Reichenbach	18,20 Uhr
an Kirchhof	18,20 Uhr		

Ab Spangenberg	16,20 Uhr		
ab Landefeld	16,35 Uhr		
ab Metzbech	16,45 Uhr		
ab Nausis	17,00 Uhr		
ab Herfeld	17,20 Uhr		

Spangenberg's Geschäftswelt glaubt nun alles getan zu haben, um seinen Käufern das Schenken angenehm und leicht zu machen. Verlangt bei Euern Einkäufen den Berechtigungsschein und ihr nehmt an der Tombola teil, die dieses Jahr doppelt soviel Preise bringt wie voriges Jahr. Die Gewinne sind wirklich wertvoll, und nur einige von den über 1000 Gewinnen sind in dem Schaufenster von Jakob Ellrich ausgestellt und warten auf ihre glücklichen Gewinner.

Das passende Weihnachtsgeschenk für die ganze Familie

Rheinberger-Meisterschuhe

Alleinverkaufsstelle

Lorenz Wenderoth

Schuhmachermeister

Bei Ihren Weihnachtseinkäufen
beachten Sie bitte

auch unsere Auslagen.

Oskar Pfetzing

Obst, Südfrüchte, Blumen

STEMPEL
liefert preiswert und schnell
HUGO MUNZER

Most, Spirituosen, Weine,
Schokoladen, Pralinen, Süßwaren
Martha Lichau, Süßmosterei
Burgstraße

Genstung
Modewaren-Konfektion
Spangenberg-Burgstr.

Friseursalon Wille

Zum Weihnachtsfest:
Kaltwelle
Mildwelle
Heißwelle
Oelwelle
nur im Salon

Spielwaren Wille

„Bub“ elektr. Eisenbahnen
und sämml. Zubehörteile
Puppen - Spiele
meh. Artikel, Bilder
Malbücher von 0,30 an
Leihbücherei

WILLE, Neustadt 32

Suchen Sie nicht lange nach einem
passenden Weihnachts-Geschenk für
Ihre Familie!



DAS RICHTIGE IST:

Ein Rundfunkgerät von Radio-Kellner,
dem Fachgeschäft mit der bekannten

Großstadtauswahl

den günstigsten Zahlungsbedingungen
sowie der reellen und guten Bedienung



Das schönste Weihnachtsgeschenk!

Uhren · Schmuck

W. M. F. und Wellner Bestecke

finden Sie bei Ihrem Fachmann

WILLY DIEBEL

Uhrmachermeister und Optiker

Über 50 Jahre

Friseursalon Schaub
der Name bürgt für Qualitätsarbeit

Große Auswahl in Geschenkartikeln
Seifen und Parfümerien

Wir bieten alles auf
für guten Weihnachtskauf

AN ALLE

haben wir gedacht. Für groß und klein liegen nützliche
Dinge bereit — und zu Preisen, die jeder erschwingen kann.

Textilhaus

Barthel Brübach

Spangenberg

H. MOHR

die über 100 Jahre alte Einkaufsquelle für Stadt u. Land in



Lebensmittel
Kolonialwaren
Weine Spirituosen
Delikatessen
Glas, Porzellan
Geschenkartikel
Haus- und
Küchengeräte
Öfen, Herde
Kessel
landwirtsch. Geräte

Für die Hausschlachtung:

sämml. Natur- und Naturindärme sowie edle Gewürze und das gute
Salinensalz grob und fein in Säcken

Gegr. 1828

Telefon 209



Zum Weihnachtsfest

Weihnachtsstollen, Marzipan
Spekulatius, Honigkuchen, Keks
Pralinen-Geschenkpäckungen
Schokoladen und vieles mehr

BACKEREI

HEINRICH KERSTE Fernruf 165



ADA-ADA

Den Winter genießen

mit ADA-ADA-Schuhen. Die flotten
Formen für Mutter und Kind, teils mit
warmer Abfütterung, haben kräftige
Sohlen und sind trotzdem angenehm und
weich am Fuß.

SCHUHHAUS **H. Siebold**

Ihre Weihnachtswünsche in:
Pralinen-Geschenkpäckungen
Schokoladen, Marzipan
Lebkuchen und Keks

erfüllt: **Café Morgner**

KONRAD BRESSLER

Spangenberg

Installation von elektr. Licht

Kraft- und Wasseranlagen

Haus- und Küchengeräte

Heiz- und Kochgeräte

Beleuchtungskörper

Motore - Rundfunk

Fernsprecher 194

Alles für die Weihnachtsbäckerei
gut und preiswert, ferner

Spirituosen, Süßwaren, Kropfbier
und das bekannte

Dortmunder Ritter, Export- und
Kraftbrenn-Vitaminbier

empfiehlt

Ä. Frank, Eigene Scholle



Für die Feiertage
empfehle ich meine

Fleisch- u. Wurstwaren

Weihnachtsschinken

Weihnachtswürste in jeder Preislage

Hans Schuh, Metzgermeister

Sonderpreise für unsere Festgetränke

Tartarogon 1/1 Fl. o. Glas	1.70	Feiner Weinbrand 1/1 Fl. o. Gl. 7.75
Malaga 1/1 Fl. o. Glas	1.90	Weinbrand Vorsehn. 1/1 Fl. o. Gl. 5.30
Muskateller 1/1 Fl. o. Glas	1.85	Tafel-Likör 1/1 Fl. o. Glas
		Der beliebte Wermutwein jetzt 1.10 o. Glas

H. Siebenhausen & Sohn

Am Markt

Schöne preiswerte Weihnachtsgeschenke
in Rundfunkgeräten bekannter Firmen wie

Grundig, Graetz, Saba, Nord-Mende
finden Sie immer im Fachgeschäft

Radio Schmidt

Klosterstraße 101



Uhren, Schmuck, Bestecke
sind
wirkliche
Festgeschenke
aus dem Fachgeschäft

Johs. Müller

Uhrmachermeister und Optiker
Spangenberg, Ruf 298

STRÜMPFE

das praktische Weihnachtsgeschenk

Nylon 3.75 u. 4.95, Nylon m. schw. Ferse 6.10, Perlon 5.75
Linksstrümpfe mit Perlon 2.50, wollene Damenstrümpfe 4.- u.
6.60, Herrensocken 1.75, Kinderstrümpfe Größe 1 1.60 DM.
Warme Schals für Damen und Herren 3.25 und 3.60 DM

Martha Dilcher, Strumpf-Etage

Jägerstraße 521

Fleisch- und Wurstwaren

in bekannter Güte und Qualität

Karl-Heinz Stöhr

Fleischerei, Burgstraße

Der Ruf aus dem Jenseits

Endlich traten die Geschworenen wieder ein. Sie hatten über die Schuldfrage beraten, die ihnen vom Vorsitzenden vorgelegt worden war. Ein einfaches Ja- oder Nein-sagen — für mich aber bedeutete es Leben oder Tod.

Ich wußte es. Die Geschworenen wußten es. Jeder Mensch im Saale war erfüllt vom gleichen Wissen.

Ich sah zu Hilde. Sie war leichenfahl. Lautlose Stille ringsum. Die Menschen verhielten fast den Atem.

Ein Papier raschelte auf. Das Dokument, auf dem der Wahrspruch stand. Eine Stimme hob zu lesen an. Aller Augen hingen an des einen Mund: — wurde mit zwölf Stimmen ja des vorsitzlichen Mordes an Ivo Stipanovic schuldig gesprochen!

Ich stand aufrecht. Die Finger verkrampften sich, die Nägel schnitten in die Handballen, die Zähne knirschten, alles um mich war wie in graue Schleier gehüllt.

Wie von ferne hörte ich ein Schreien an meine Ohren. Ich sah, wie sich Menschen um eine Frau bemühten, wie sie eine leblose Gestalt in dunkler Kleidung zur Saalüre hinausragte. Was es Hilde! Ich wollte es nicht.

Der Justizsekretär wies mich zu meinem Platze. Wie ein Trunkener ging ich die wenigen Schritte.

Um mich her war Rauschen und Stimmengewirr: der Gerichtshof hatte sich nach den knappen Schlußanträgen zur Urteilsfassung zurückgezogen, die Zuhörer konnten ihre Meinungen austauschen.

Was gab es da noch Meinungen auszutauschen! Die Geschworenen hatten mein Todesurteil bereits gefällt, die Richter brauchten es nur noch zu verkünden. Meine Gedanken haselten voraus: Ich sah einen düsteren, mauerumgürteten Gefängnishof. In seiner Mitte stand ein Gerüst, hölzerner Balken und Streben — aber weshalb diese Umschreibungen? Ein Galgen war es? Ja, ein Galgen, an dem man Verbrecher hängt. Unwillkürlich griff ich nach meinem Halse.

John Uhr abends war es, als der Gerichtshof wieder im Saale erschien. Ernst und würdevoll, das Barret auf dem Kopfe, die Akten und Gesetzbücher unter dem Arm,

bestanden der Vorsitzende, die Richter und der Schriftführer, einer hinter dem anderen, zur Türe herein.

Wieder lag, wie bei der Verlesung des Wahrspruches, unheimlich spannungsvolle Ruhe im Saale. Die Menschen standen jetzt, um das Urteil zu hören.

Jetzt, da ich nach dem Wahrspruch der Geschworenen wußte, was mir bevorstand, war mein Denken wieder klar. Aber schmerzvoller Hohn brannte in mir und Ekel erfüllte mich. Tiefer, würgender Ekel. Die Lippen zusammengeschnitten, stand ich ungebogen vor den Richtern und hörte auf die Worte des Vorsitzenden, in dessen brüchiger Stimme verhaltene Erregung lag. Sie endeten nach langer Litanei also: „... wird demgemäß zum Tode durch den Strang verurteilt!“

Die Spannung im Saale löste sich. Die Menschen, die in Neugierde bis zu dieser späten Stunde ausgeharrt hatten, waren befriedigt.

Mit kraftvollem Klingelzeichen verschaffte sich der Vorsitzende Ruhe. Ausführlich und umständlich begründete er das Urteil.

Ich horchte nicht mehr auf seine Worte. Meine Augen suchten die Bankreihen ab. Wo war Hilde? Ich sah sie nicht. Aber nun wußte ich es — vorhin der Schrei, die Leute, die eine dunkle Gestalt zur Tür hinausstrugen — das war sie! O Hilde, dein Glaube an die Gerechtigkeit des Lebens ist grausam betrogen worden! Ach, es ist gut, daß sie nicht mehr hier im Saale ist, dachte ich weiter. Aber wie wird sie mein gewaltiges, häßliches Ende ertragen können? Die Stimme des Vorsitzenden riß mich aus dem qualvollen Sinnen. „Haben Sie noch etwas zu sagen? Nehmen Sie das Urteil an.“

Mein Verteidiger wollte sprechen, aber ich fiel ihm in die Rede. „Ich erkenne dieses Urteil niemals an! Ich habe keinen Mord begangen!“

Man hörte mich nicht länger an. Der Gerichtssoldat zertrte mich zur Türe hinaus.

Man brachte mich in eine andere Zelle. Über lange Gänge, über Stiegen und Höfe wurde ich geführt. Das Gefängnis war ein selbstsamer, vielräumiger Bau aus venezianischer Zeit.

Man wies mir einen niederen Raum. Beim Durchblicken durch das eng vergitterte Fenster konnte ich erkennen, daß seine Mauern an die zwei Meter stark waren. Müdes Lächeln trat mir in das Gesicht. Warum gab man mich hierher? Glaubte man, die frühere Zelle wäre nicht fest genug, um mich in unentrinnbarer Gefangenschaft zu halten?

Der Aufseher fragte mich, ob ich Wünsche habe.

Ich bat, man möge mir meine Dokumente und Briefe lassen. Der Mann schnitt eine Grimasse. Dann ging er fort. Er verständigte den Gefängnisverwalter. Dem wiederholte ich am nächsten Tag meine Bitte.

Bald darauf wurde mir ein Paket gebracht: es enthielt die Briefe von daheim, das Bild vom Putzafriedhof, das Pergament, die Geschichte des Abtes und mein Lebensbüchlein. Fast dankbar war ich meinen Peinigungen, daß sie mir diese Dinge nicht vorenthalten. In stiller Kerkerinsamkeit durchstrich ich die Feldchen der inzwischen verlassenen Wochen. Dabei war mir, als löste sich das Leben schon langsam von mir. Ich las in den Briefen, in Abt Demeters Geschichte und sann meinem so seltsam bestimmten Daseln nach. Mein frühes Sterben schien schicksalbedingte und von Gott verhängte Notwendigkeit, in die ich mich nun ganz ergeben wollte. Aber große, banale Ungewöhnlichkeit erfüllte mich Hildes wegen.

Der Verteidiger, der mich am Tage nach dem Urteil besuchte, hatte mir gesagt, nur er dürfe zu mir kommen. Das bedrückte mich tief. Von dem Oberaufseher Stanic erfuhr ich, daß Hildes Eltern mit mir sprechen wollten, aber nicht vorgelassen worden waren. Mehr wußte er nicht. Seine Mitteilung brachte mir keine Erleichterung.

Aber Hilde dürfte mir schreiben. Was sie schrieb in ihren langen Briefen, es kam immer auf den einen großen Trost hinaus: „Halte aus! So hoffnungslos es auch um Dich sein mag, gib Dich nicht verloren! Nimm den Kampf um Deine Rechtfertigung noch einmal auf. Das wird auch mir Kraft geben in meinem Kampfe. Vertraue und glaube an das Leben! Es läßt keinen vergehen, der an die sinnvolle Erfüllung seines Daselns glaubt!“

Ach, so sehr ich anfangs ihre Briefe ersehnt und lieb hatte, ich begann sie nun allmählich zu fürchten. Es war zum Verzweifeln — sie glaubte nicht, daß es für mich keine Hilfe mehr gab, sie ließ mich nicht zur Ruhe kommen, sie schreckte mich auf, so oft ich mich abfinden wollte. Ich bat sie schließlich, nichts mehr für mich zu tun, denn es müsse doch alles nutzlos bleiben. Ich wollte nur ein paar gute Worte von ihr, nichts sonst. Auch sie würde sich in das Unwendbare fügen müssen.

Des Nachts suchte ich oft wie ein Blinder nach ihr. Meine Finger ließen sich dabei an der Mauer wund. Erwachte ich dann, lag ich stundenlang mit offenen Augen und zerquälte mich weiter im Denken an das Mäd-

chen. Einmal wollte ich es nicht leben und meinem Tode. Ja, das war der einzige Wunsch, der noch heftig in mir brannte.

Ihre Hände möchte ich dann in den meinen halten, über ihr zersorgtes Gesicht möchte ich streichen und sie über meiner Tod hinwegtrösten, bis ein Lächeln um Ihren so bitterernst und traurig gewordenen Mund buscht. Dann wollte ich willig sterben. Ja, sterben!

Weihnacht und Neujahr waren unmerklich vorbeigegangen. In meinem Lebensbüchlein lag nun das letzte Jahresblatt aufgeschlagen.

Hilde kam nicht. Lieb man sie noch immer nicht vor? Ich erhielt keine Auskunft mehr von den Aufsehern. Und dann blieher auch ihre Briefe aus. Woche um Woche wartete ich nun vergeblich in verzehrender Ungeduld auf ein Lebenszeichen von ihr.

Als ich den alten Stanic bedrängte, ob Hilde mir geschrieben, nie vorgeschrieben habe, brüllte er mich an, ich solle ihn in Ruhe lassen. Erst später erfuhr ich, daß mir ihre Briefe beschlagnahmt hatte. Stanic war seit einiger Zeit sehr unfreundlich zu mir. Verstockt und böse überhörte er jedes Wort das ich zu ihm sprach. Kein Laut drang vor der Außenwelt zu mir herein.

Der letzte Zweifel an der Weissagung des Pergamentes war längst in mir eingeschlafen. Meine Überzeugung wurde nicht zuschanden. Mit hohnvoller Genauigkeit traf zwei Tage vor dem ersten März die Bestätigung des Todesurteils ein.

Der Gefängniswärter überbrachte mir abends die Nachricht. „Bereiten Sie sich vor zu Ihrem letzten Weg!“ meinte er mit salbungsvoller Stimme. „Haben Sie noch Wünsche?“ Neugierig lastete der Blick des Mannes auf mir.

„Ja, ich möchte meine Braut noch einmal sehen — und einen Brief in meine Heimat schreiben.“

„Sonst nichts?“

„Nein!“

„Morgen früh soll alles erfüllt werden!“ Mit diesen Worten ging er.

Die folgende Nacht verbrachte ich in jenem ungleichmäßigen, unruhigen, traumgefüllten Schlaf, den viele Menschen haben, sthen sie nahe vor einem bedeutungsvollen Ereignis. Ich lag ausgestreckt auf dem rauhriffrienen Lager, in den Schläfen spürte ich das einfürmige Pochen des Blutes, die Hände waren heiß, und ich hatte das Gefühl, als seien sie gelähmt, auf die Brust senkte sich entsetzliche Schwere. Wirre Bilder erfüllten meinen Kopf. Erleichtert atmete ich auf, als die

„Anfang 1952“



Aktiv-Puder: Streudosen ab 75 Pfg. in allen Apotheken u. Drogerien denken Sie auch an Klosterfrau Melissengeist bei Beschwerden von Kopf, Herz, Magen, Nerven!

Für die zahlreichen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten anlässlich unserer Vermählung, sowie dem Gemischten Chor, sagen wir hiermit, auch im Namen unserer Eltern, unseren herzlichsten Dank.

Bergheim, den 13. Dezember 1952.

Karl Kolbe u. Frau
Elisabeth geb. Göbel

Uhren-Kauf: Vertrauenssache!
Über 1000 moderne Uhren erprobter Markenfabrikate!
für einen ungewöhnlich niedrigen Preis!
Wecker ab DM 6.-, goldene Trauringe Paar ab DM 20.-
Armbanduhren ab DM 12.50
bis zu den feinsten exklusiven Modellen
Aparter Schmuck - Brillanten - Bestecke
in dem großen 100jährigen Fachgeschäft

UHREN HAUSE
Kassel Königsplatz 32
Großstädtische Weihnachts-Auswahl
Selt. Generationen die vorläufige Einkaufsstätte

HAUS DER SCHÖNEN STOFFE
Barthel
AM CAPITOL • WILHELMSTR. 1/6
KASSEL

Miele
Deutschlands meistgekauft
Waschmaschine.
Ein Weihnachtsgeschenk von bleibendem Wert.
Bequeme Ratenzahlung.

Kennen Sie schon
unsere Original-Süd-Afrikaner
PAARL-AMBER
ca. 22% Alkohol 1/2 Flasche DM 2.75
ein würziger, feurriger Südwine von Klasse
H. MOHR, Spangenberg

Eine größere Anzahl
Decken, Schürzen, Kissen
mit Fehlern
zu stark herabgesetzten
Preisen abzugeben.
Handweberei Dahnke
Verkauf nur wochentags

36
SCHAUFENSTERN
EINE FULLE entzückender PREISWERTER
Weihnachtsgeschenke
DAS TEXTILHAUS DES WESTENS
Weiss & Perle
INH. FRITZ BAUM
FRIEDRICH EBERT-STRASSE 18-20 (HOMENZOLLERNSTRASSE)
KASSEL

Neu-Eröffnung
ein **RESI**
aus der Erde gezaubert
Lange hat man auf diese volkstümliche Einkaufsstätte gewartet
Verkauf beginnt
Sonntag, ab 14 Uhr
zu phantastisch
niedrigen
Eröffnungspreisen
Residenz - Kaufhaus
INH. HERJETT · UNTERE KÖNIGSSTRASSE 60
Kassel

Schulranzen
besonders billig
Rindleder 10.75 DM
12.75 „
13.75 „
14.75 „
15.75 „
Vollrindleder 19.75 DM
21.50 „
22.75 „
25.50 „
27.50 „
Barmer Ranzen
auch als Mappe zu tragen
Rindleder von 15.75 DM an.
Leder Meid
KASSEL am Rathaus

Lest Eure Heimatzeitung!

Nachdem ich mich langsam mit dir in die Zeit verabschiede...

Mein letzter Tag! Morgen vor Sonnenaufgang wollten die Menschen das Gericht an mir vollziehen...

Mit dem Frühstück brachte mir der Aufseher Schreibzeug. Ich hatte seit dem Sommer keinen Brief von deinem erhalten...

Nun kauerte ich mich auf die Pritsche und hab an meinem einstigen Lehrer den letzten Brief zu schreiben...

Von der Schuld Eures Hirten aber sprachst du mir nie. Er mag es wohl gut gemeint haben, als er mit viel Liebe seine Schäflein zählte...

So oder so ähnlich hab ich und die anderen Patres diese Geschichte oft erzählt. Von der Schuld Eures Hirten aber sprachst du mir nie...

Es hätte sie der Hirte ihrem elgeborenen Wesen nicht entzweien sollen. Warum ließ er sie nicht frei wachsen? Warum wollte er die Schöpfungswelt Gottes...

Aber der Himmel ist fern! Und die Erde ist stark. Doch sie bleibt ohne Gnade für den, der sich ihr entziehen will...

Wer da und dort nicht zu Hause ist, bleibt überall ein Ausgestoßener.

Mich hat der Zwiespalt weit in der Welt umhergetrieben und ich bin ihn, in Auflehnung und in Ergebung, bis zur Stunde nicht losgeworden...

Erinnert ihr Euch des alten gelblichen Pergamentes? Die Worte, die darauf verzeichnet waren: „So haben verdet eyn Buebleyru...“

Und höret nun! Wenige Stunden nachdem ich diese Epistel an Euch beende, wird es in dem alten Pergament aufrauchen: Mein Schicksal hat sich dann erfüllt...

Ja, Pater, es ist kein schlechter Spaß. Ich bin auch nicht von Sinnen. Morgen früh, vor Sonnenaufgang, werde ich gehenkt. Menschen klagten mich eines Verbrechens an...



Copyright by Mladaner Roman-Verlag Mladan-Posing

23. Fortsetzung

Über mangelnde Freundlichkeit und Liebe konnte Berthold keineswegs klagen. Das Liesei war überaus zärtlich und nett zu ihm...

All das hätte Berthold sofort begriffen, wenn ihm bekannt gewesen wäre, daß Frieda Finsterwalder nach Körnersbach gefahren war...

Als das Liesei einen Tag später von der Arbeit auf einem entlegenen Feld nach Hause ging, begegnete es der jungen Finsterwalderin.

Die beiden sprachen sonst nie ein Wort miteinander, doch heute ging die Friseurstochter sofort neben dem Liesei her und fing zu sprechen an...

„Ich bin gestern in Körnersbach gewesen und habe Wolfgang besucht, nachdem sich sonst niemand um ihn kümmert. Es ist schwer genug für einen jungen Menschen, wenn ihn alle verlassen, weil ihn das Schicksal zu einem Krüppel geschlagen hat.“

„Frieda, willst du mich beleidigen, wie damals der junge Waxenbrenner? Ich habe...

mir ich habe nicht gehandelt — wie vielen mich zu Unrecht. Wenn ihr diesen Brief in die Hände bekommt, dann liege ich schon unter irgendeinem Hügel in irgendeinem Winkel.“

Ich weiß, ihr habt schon lange keine Freunde mehr an mir. Ich habe Euch enttäuscht — verraten, verdet ihr sagen! — Ich bitte Euch dennoch, mir einen letzten Wunsch zu erfüllen: tröstet die Eltern, so gut ihr es vermögt...

Die dunkle Drohung, die seit früher Jugend über meinem Leben lastet, will mich nun erdrücken. — Christoph.“

Ich hatte mich in Fieber geschrieben. Dann saß ich lange still und lauschte dem verlorren Leben nach.

Als mittags der Malsbrel gebracht wurde und Stanic zu mir hereinsah, bedrängte ich ihn mit ungeduldrigen Fragen. Er gab keine Antwort.

Aber später kam ein anderer Wärter. Der übermittelte mir die tröstliche Nachricht, man sei schon nach Mosa gefahren, Hilfe zu holen. Längstens um sechs Uhr abends würde sie bei mir sein.

Bis dorthin schien es mir eine unheimlich lange Spanne zeit. Welcher Lohn in diesem Augenblick, da mein ganzes Atmen nur noch wenige Stunden zählen sollte; ich sehnte die sechste Abendstunde voll Ungeduld herbei.

Um die Unruhe zu unterdrücken, nahm ich mein Lebensbüchlein und ging all die Seiten durch, die quergeblichene Felder zeigten. Nun lagen nur noch wenige Stundenfelderchen offen. Und das letzte war durchlöchert. Wußte das Schicksal schon vor Jahren, daß es die Kugel durch das Feldchen sandte, daß ich zu dieser Stunde kaum mehr die Freiheit meiner Hände besitzen würde...

Meine Unruhe wuchs. Ich zeichnete mit den Fingern Hildes Bild unsichtbar auf die grauen Kerkermauern und führte Gespräche mit ihr, bis ich vor meinem Tun erschrak und mißtrauisch in mich hineinhörte. War ich irre geworden?

Da hörte ich vor der Zelle Geräusche und dann trat der Gefängnisverwalter herein, hinter ihm der Aufseher, und dann — niemand.

„Der Wunsch, von Ihrer Braut Abschied zu nehmen, kann Ihnen bedauerlicherweise nicht erfüllt werden!“ erklärte der Verwalter förmlich.

Mir war, als weiche der Boden unter den Füßen.

„Warum?“

„Ihre Braut ist weder auf Mosa noch in der Stadt zu finden. Sie ist verreis, es weiß niemand, wohin.“

Fortsetzung folgt.

Boderode. In der letzten Gemeindevorversammlung beschloß der Gemeinderat, zum Frühjahr einen elektrischen Antrieb für die Kirchenorgel zu beschaffen.

Pfeffe. Die Laienspielgruppe führt auch in diesem Jahr am ersten Weihnachtstag, um 20 Uhr, in der Gastwirtschaft Pöging einen Theaterabend durch. Es gelangen zwei Weihnachtsspiele zur Aufführung. Die Leitung hat wie immer Viktor i. K. Georgi. — Ihr 80. Lebensjahr vollendete am 6. Dezember die Neubürgerin Anna Piderit. Frau Ernestine Wunderlich wurde am 9. Dezember 75 Jahre. Herzlichen Glückwunsch.

Melungen. Am Freitag wurde in den Vormittagsstunden endlich die Leiche des 19jährigen Günther Clobes aus Melungen in der Nähe von Körle aus der Fulda geborgen.

Wolfgang nicht deswegen verlassen, weil er ein Krüppel war“, antwortete das Liesei erregt.

„Haha, das kann man leicht sagen. Übrigens: Wolfgang wird in allererster Zeit nach Hause kommen. Ich habe noch nie einen Menschen gesehen, der so haßte wie er.“

„Wen haßt Wolfgang?“, fragte das Liesei erschrocken.

„Das fragst du noch? Haß ist noch viel zu wenig gesagt. Ich glaube, er würde deinen Berthold erschlagen, wenn er könnte, und vielleicht dich mit dazu.“

Das Liesei schrie vor Entsetzen auf. „Das ist nicht wahr, Frieda! Du übertriebst!“

„Nun tu doch nicht, als ob du das nicht wüßtest und verstehen könntest! Ein Mensch, der so hintergangen worden ist, wie er, dürfte zu allem fähig sein.“

„Wolfgang ist nicht hintergangen worden. Es war eben ein Unglück für ihn, eine Härte des Schicksals. Niemand trifft eine Schuld.“

„Das sagst du, weil du selbst die Hauptschuld trägst!“, zischte die Finsterwalderin, „damals hast du ihn mir weggenommen. Du hast mir den Rang abgelaufen mit deinem falschen Getue. Herrsch aber, als er ein Krüppel wurde, da liebst du ihn stehen und bist einem andern nachgelaufen. Pfui Teufel!“

Um der Versuchung zu entgehen, der Finsterwalderin ins Gesicht zu fahren, rannte das Liesei seitab in den Wald und wartete, bis das unglückliche Weib außer Sichtweite war. „Natürlich, die Wahrheit hört man nicht gerne“, rief ihr Frieda gehässig nach. —

Dieses Ereignis war daran Schuld, daß die Tochter des Wagner-Bauern die letzten Wochen vor der Hochzeit ihres Kopf hän-

Vereinskalender

Chorverein „Biedertranz“
Donnerstag, abends 20,15 Uhr
Gesangstunde

Sonnabend, den 20. Dez., 20 Uhr
Weihnachtsfeier
mit Verlojung — Kaffeepause
Alle aktiven und passiven Mitglieder sind herzlich eingeladen.
Der Vorstand.

Männergesangverein
„Biedertafel“ 1842 e. B. Spangenberg
Mittwoch, 20,00 Uhr
Gesangstunde
im „Kasteller“
Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr Spangenberg
Am Dienstag, den 16. Dezember, 20,15 Uhr
theoret. Unterricht
in der Stadtschule. Beginn pünktlich.
Der Ortsbrandmeister.

Kirchliche Nachrichten
Evangelischer Gottesdienst
Sonntag, 14. Dezember 1952 — 3. Sonntag im Advent

Spangenberg:
Sonntag: 20,00 Uhr Adventsandsicht in der Hospitalkirche (Pfarrer Lotz), Sonntag: 10,00 Uhr Gottesdienst, Vikar Eisenberg. 11 Uhr Kindergottesdienst
Eibersdorf:
13,30 Uhr Gottesdienst (Vikar Eisenberg)
Schnellrode:
13,30 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Lotz)
Weidelbach:
10,00 Uhr Kindergottesdienst, 11 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Dr. Pahlmann),
Vockerode:
9,30 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Dr. Pahlmann), 10 Uhr Kindergottesdienst.

Bischofferode:
10,00 Lesegottesdienst, 11,00 Uhr Kindergottesdienst
Pfeffe:
14,00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Koch)
Herfeld:
11,00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Koch)
Landfeld:
9,00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Koch)
Märhausen:
13 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Eibich
Bergheim:
14,30 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Eibich
Katholischer Gottesdienst
14. Dezember 1952
16 Uhr Spangenberg, 18 Uhr Märhausen

Bekanntmachungen
In letzter Zeit mehren sich die Fälle, daß freierwählender Wohnraum seitens der Hauseigentümer nicht der örtlichen Wohnungsbehörde gemeldet wird, wie dieses die Bestimmungen des Kontrollratsgesetzes Nr. 18 (Wohnungsgesetz) fordern.
Die örtliche Wohnungscommission hat sich in ihrer letzten Sitzung mit dieser

gen ließ und bedrückt einerschlich, gar nicht wie eine Braut, die sich auf den schönsten Tag ihres Lebens freut.
„Weißt du es schon“, sagte das Liesei eines Tages zu Berthold, „daß Wolfgang demnachst nach Hause kommen wird? Es soll ihm wieder ganz gut gehen.“
Bertholds Gesicht verfinsterte sich. Er wollte nicht gerne daran erinnert werden. „Wer sagt das?“
„Man erzählt es im Dorf.“
„So, so. Kann schon sein. Ist ja weiter nicht bedeutend für uns.“

Das Liesei wandte sich ab und wischte sich eine verstohlene Träne aus dem Gesicht. Es graute ihm vor jenem Augenblick, in dem sie Wolfgang das erstmal wiedersehen würde. Das Mädel wurde das schreckliche Gefühl nicht los, daß in diesem Augenblick etwas Furchtbares geschehen würde.
Was aber konnte geschehen? —
Das Liesei wußte es nicht. Doch das lähmende Entsetzen verfolgte es Tag und Nacht.

Manchmal ertappte sich Liesei wieder bei dem heimlichen Wunsch, Wolfgang wäre damals gestorben... Dann stöhnte das Mädel auf und wußte nicht wie es sich endlich aus dieser seelischen Drangsal befreien konnte.

Abendliche Ruhe senkte sich auf die Gegend um das Forsthaus von Brixental. Der nicht große, aber schmucke Bau lag etwas abseits vom Dorf am Rande des Bergwaldes, wo der Weg zum Finsterwaldsattel hinaufführte. Der Mond leuchtete hell, so daß selbst ein nächtlicher Wanderer den um das Haus führenden Balkon, die be-



Kleidung die gute Laune verschenkt...
... das ist die Kleidung mit dem guten Namen! Sie gibt Ihnen das Gefühl vollster Zufriedenheit, die Gewißheit der Leistung durch Qualität und Preiswürdigkeit. In solcher Kleidung fühlen Sie sich immer bestens aufgehoben. Die gute Laune haben Sie dabei umsonst! Jeder unserer Männer wird Anzüge schneidern lassen, der sie trägt!



KASSEL · AM KÖNIGSPLATZ

Tatsache eingehend befaßt und wird in Zukunft bei Mißachtung des Geleges die Strafbestimmungen desselben in Anwendung bringen.

Spangenberg, den 9. Dezember 1952.
Der Magistrat (Wohnungscommission.)



Deutschland liegt im Strömungsbereich eines ausgedehnten Tiefdrucksystems. Weist stark beiwölkt, Neigung zu Niederschlägen.

malte Mauer und das mächtige Gewehr auf der Stirnseite hätte bewundern können. In der Stube saß der alte Förster Nikolaus Gars. Geruhsam blickte er in ein dickes Buch und ließ sich von Ganhofer eine lange Geschichte von Menschen erzählen von denen der eine oder der andere manchmal viel Ähnlichkeit mit ihm selber hatte. Ab und zu trank Gars einen Schluck Wein aus dem Glase, das vor ihm auf der Tisch stand. Als er noch etwas jünger war hatte er immer gesagt: „Wenn ich in meinen alten Tagen jeden Abend ein Glas Wein trinken kann, dann will ich Gott danken und zufrieden sein. Dieser Wunsch ging reich in Erfüllung, denn der alte Förster durfte sich jetzt ohne Bedenken jeder Abend sogar eine ganze Flasche bester Chianti oder Zwölf-Apostel-Wein leisten. Deshalb blickten auch seine Augen zufrieden in die Welt.

Freilich, ganz ohne Arger und Kummer zu leben, das war wohl auch für Nikolaus Gars eine Unmöglichkeit. Zwei unangenehme Dinge plagten ihn zur Zeit. Erstens: daß es ihm seine altersschwachen Beine nicht mehr gestatteten, eine Reise nach Körnersbach zu unternehmen um seinen treuen Gehilfen Wolfgang Feldmann zu besuchen, den ein solch schweres Unglück getroffen hatte.

Und zweitens: daß es seit Wochen aus dem Finsterwaldsattel oft in der Nacht manchmal sogar am Tag knallte. — Es handelte sich um Wilderer, die sehr genau wußten, daß er nicht mehr die Runde machen konnte, um sie zu vertreiben und Feldmann im Krankenhaus lag. Der Besitzer der umliegenden großen Bergwaldungen und der dazugehörigen Jagd, Baron von Guldgrün, kümmerte sich jedoch um nichts.

Fortsetzung folgt



Am 11. Dezember entschlief nach jahrelangem Leiden und doch so plötzlich, meine liebe, gute Frau, unsere herzensgute Mutti, Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte

Frau

Lisa Wacker

geb. Siebert

im 53. Lebensjahr.

In tiefer Trauer:
Willy Wacker und Jungens
nebst Angehörigen

Spangenberg, den 11. Dezember 1952.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 14. Dezember, nachmittags 15.15 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Aus Stadt und Land.

Jubiläum. Am 15. ds. Mts. begeht Bankvorsteher Emil Appel sein 25-jähriges Dienstjubiläum als Leiter der Zweigstelle Spangenberg des Volksbank Hess. - Lichtennaue. G. m. b. H. Herr Appel hat es verstanden, die Geschäfte der Zweigstelle aus kleinen Anfängen heraus auf einen Stand zu bringen, der dem Geschäftsumfang mancher selbständigen Volksbank entspricht. Die Zweigstelle Spangenberg ist durch seine Tätigkeit heute auf das engste mit der Wirtschaft ihres Bezirkes verbunden und aus ihrem Wirkungskreis nicht mehr wegzudenken. Die Verdienste, die sich Herr Appel um die Entwicklung der Zweigstelle und des Gesamtinstitutes erworben hat, fanden ihre Anerkennung durch die Berufung in den Vorstand der Volksbank Hess. - Lichtennaue. Wir wünschen dem Jubililar noch eine lange erfolgreiche Tätigkeit im Dienste des Genossenschaftswesens.

Kino. An diesem Wochenende läuft im hiesigen Lichtspieltheater der erste sensationelle Afrika-Farbfilm mit Stars von Weltruf! „König Salomons Diamanten.“ Der tropische schwarze Erdteil - geheimnisvoll, gefährlich, pafend - zum ersten Mal in einem atemberaubenden Buntfilm, Afrika in leuchtenden Farben! Drei Jahre Dreharbeiten benötigte dieser Film mit seiner dramatischen Handlung, mit seinen herrlichen Natur- und Tieraufnahmen in dem unergründlichen Dschungel.

Geburtstage. Am 13. Dezember begingen Herr Wilhelm Schmidt Vibrenbach seinen 78. und Frau Anna Katharina Wehm, Plogasse ihren 74. und am 16. Dezember begeht Herr Heinrich Thumeyer, Frühmeßergasse, seinen 72. Geburtstag. Die Spangenberg Zeitung gratuliert den Jubilaren recht herzlich.

Staatsdarlehen für den sozialen Wohnungsbau 1953. Von dem Landrat des Kreises Melungen erfahren wir, daß

bei der dezentralen Verteilung der öffentlichen Baudarlehen dem Kreise Melungen für 1953 ein Betrag von 333.000,- DM zur Verfügung gestellt werden wird. Mit den Geldern sollen in erster Linie Eigenheime einschließlich Kleinstwohnungen gefördert werden. Der Charakter des Eigenheims gilt auch dann als gewahrt, wenn eine Einliegerwohnung oder eine zweite selbständige Wohnung mit gefördert werden soll. Bauprotokolle die mit erheblichem Einfluß an Selbsthilfe erstellt werden, genießen bei der Bewilligung den Vorrang. Da für das dezentrale Bauprogramm im kommenden Jahr mit einer staatlichen Unterstützung bei der Beschaffung von ersten Hypotheken nicht gerechnet werden kann, ist es dringend geboten, alle Möglichkeiten zur Aufbringung von Fremdkapital auszu-schöpfen. Dazu gehören u. a. auch die Mittel der Bauparkassen. Es werden daher bei der Zuteilung von Darlehen solche Antragsteller besonders berücksichtigt werden, die durch erhebliche Anparungen bei Bauparkassen die Zuteilung der Bauparkasse bereits erreicht oder in Kürze zu erwarten haben. Im letzteren Falle ist der schriftliche Zwischenbescheid einer Bank vorzulegen.

Elbersdorf Mit zwei Theateraufführungen (Sonnabend und Sonntag) unterhielt der hiesige Gemischte Chor die Dorfbewohner, die beide Veranstaltungen zahlreich besuchte. Das Theaterstück „Seimgeunden“ wurde von den Mitgliedern des heimischen Chores ausgezeichnet gespielt, deshalb war auch der Beifall des Publikums ungewöhnlich herzlich. Die Leitung hatten Lehrer Ziemer und Heinrich Aldermann. Die gesanglichen Vorträge wurden von Dirigent Kurt Holl geleitet. — Seinen 70. Geburtstag begeht am 16. Dez. Herr Konrad Eberhard. Die Heimatzeitung gratuliert herzlich.

Schnellrode. Die älteste Einwohnerin unserer Gemeinde Frau Katharina Rühl-

Weihnachtsfreude bereiten Sie mit:

Handarbeiten

Handarbeitsblumen, Handarbeitsgarnen, Kinderkleidern, Damen-Strickjacken, Pullovern, Handschuhen

Strickkleidung

Wetrix-Kleidung

Unsere geschmackvollen Artikel und unsere umfangreiche Auswahl bieten Ihnen Kostbarkeiten und erfüllen alle Weihnachtswünsche.

Trischel

Kassel, Wilhelmstraße ¼

born, die im Oktober ein gesegnetes Alter von 90 Jahren erreichte, ist dieser Tage verstorben. Sie überlebte zwei von ihren vier Kindern. Sie verlebte ihren Lebensabend bei ihrer Schwiegertochter und deren Sohn. Bewundernswert war ihr geistiger normaler Zustand bis in ihr hohes Alter.

Bergheim. Ein verdientvoller Bürger unseres Ortes, der Gemeindevorsteher und Gemeindevorsteher Georg Bräsel I. vollendet am 13. Dezember sein 80. Lebensjahr. 57 lange Jahre verließ er das Amt eines Gemeindevorstehers und 32 Jahre erfüllte er die Pflichten eines Gemeindevorstehers. Der Jubilar war an seinem Ehrentage Gegenstand vieler Aufmerksamkeiten sein. Wir wollen unter den Gratulanten nicht fehlen und wünschen dem Jubilar weiter beste Gesundheit und einen ruhigen Lebensabend. — Zum Hilfschiffen wählte die hiesige Gemeindevertretung für das Ortsgericht in Spangenberg Landwirt Karl Niemannscheider.

Megebach. Eine besinnliche Adventsfeier vereinte die Dorfbewohner in der Gastwirtschaft Döring. Die Schullinder unter Leitung ihres Lehrers Plog trugen das Theaterstück „Das Hemd des Trüden“ zur größten Zufriedenheit aller Zuschauer vor. Nach der Vorstellung erschien St. Nicolaus mit einem großen Sack und bescheuerte alle Kinder vom dritten Lebensjahr an. Ein Lob gebührt der Dorfbewohner, die an dieser Bekehrung reichen Anteil hat, weil sie die Gaben spendete. Nicolaus bedachte auch den Pfleger des Kriegermals, Richard Hofmann, der seinen Lohn im Dienste der Allgemeinheit verdient hat. — Für das Ortsgericht Pflöffe wurde als Hilfschiff der Ortslandwirt Johannes Müller von der Gemeindevertretung aufgestellt.

Pflöffe. Zum Ortsgerichtsvorsitzenden wurde August Jakob Pflöffe und Landwirt Georg Blum-Bischhofferode und Bürgermeister Wilhelm Claus-Herfeld zu Schiffschiffen für das Ortsgericht Pflöffe gewählt. Hilfschiffen sind: Bürgermeister Heinrich Schulz-Berode-D., Landwirt Heinrich Müller-Landefeld, Ortslandwirt Johannes Müller Weg bach, Ortslandwirt Hans Rehl aus Nauhs.

Bischhofferode. Zum ersten Mal trat der Landjugend-Beratungsdienst des Kreises in Bischhofferode an die Öffentlichkeit. Landwirtschaftsrat Hafer (Landwirtschaftsschule Melungen) machte die zahlreich erschienenen Dorfjugendlichen und deren Eltern mit den Zielen und Aufgaben des Landjugendberatungsdienstes vertraut und betonte, daß die heutige Jugend wieder größere Interesse und Freude an der Land- und Hauswirtschaft bekennen müsse. Der junge Mensch soll für seine Lebensarbeit nicht nur vorbereitet, sondern auch geistigt werden. Berufsstolz und Selbstsicherheit muß wieder zum Bewußtsein kommen. Sogenannte Arbeitsvorbereitungen und zwar für die Jungen „Schweinemast“ und „Räberaufzucht“ und für die Mädchen „Geflügel im Winter“ und „Hausopfer“ wurden durch einen Lichtbildvortrag erläutert. Die aufgebraute Käseleide, in der Futtermittel, Sämereien und Düngemittel aufgeföhrt waren, mußte erraten werden. Die Mädchen suchten die beste Arbeitschürze aus verschiedenen heraus. Zur Belohnung gab es auch Preise. In den nächsten Arbeitsabenden — sie werden alle paar Wochen wiederholt werden, — sollen Fach-Steuern und Wirtschaftsthemen behandelt werden. Die Bischhofferode sind jedenfalls über diese Einrichtung recht zufrieden.

Fliegende Untertassen über Spangenberg hat noch keine gesehen: aber Wellen durch den Äther, die uns durch klängevolle Wiedererlebte die langen Winterabende verschönern, kann jeder durch die neuesten Rundfunkgeräte — Anzahlung erst im Januar möglich — durch Radio-Keller erhalten.

Sollte jedoch Ihr Haushaltsplan die Anschaffung eines Spitzsupers noch nicht gestatten, so können Sie bis dahin die Zeit mit einem Emud-Wolfsgerat (Drucktafeln) überbrücken. Das Gerät kostet sage und schreibe nur 137,50 DM und vermittelt Ihnen auch das 2. Programm des Hess. Rundfunks — also mit UKW.

Bei Radio-Keller kann man auch passende Geschenke für Mutti, Papi und das Kind bekommen. Die bildhübsche Ständerlampe, wie sie im Schaufenster bei Jakob Eltrich und auch im Laden Keller (weitere Auswahl) zu sehen ist, kostet nur 60,- DM.

Tägl.: Nachr. 5.00 (W), 6.00 (W), 7.00, 8.00 (W), 12.45, 17.45 (W), 18.30, 22.00, 24.00 — Hess. Rundschau 5.00 (W), 7.00 (W), 12.35, 19.30 — Schul-funk 9.00 (W), 15.20 (Mo.-Fr.)

Hessischer Rundfunk

MW: Frankfurt 505,8, Meißner 505,8 m — KW: Frankfurt 49 m — UKW: Feilberg 89,3 MHz.

Sonntag, 14. Dezember	Montag, 15. Dezember	Dienstag, 16. Dezember	Mittwoch, 17. Dezember	Donnerstag, 18. Dezember	Freitag, 19. Dezember	Sonabend, 20. Dezember
7.20 Frühkonzert	7.15 Froh und munter	7.15 Froh und munter	7.15 Volkstüml. Klänge	7.15 Froh und munter	7.15 Froh und munter	7.15 Volkstüml. Klänge
8.30 Ev. Morgenfeier	8.15 Morgenmusik	8.15 Morgenmusik	8.15 Melodien am Morgen	8.15 Morgenmusik	8.15 Morgenmusik	8.15 Fröh. Morgenmusik
9.15 Orgelmusik	9.43 Lieder und Klaviermusik	9.40 Gute Besserung!	11.30 Musik zur Mittagspause	11.30 Musik zur Mittagspause	11.30 Musik zur Mittagspause	9.40 Gute Besserung!
9.45 Boehmervier Streichquartett B-dur	11.30 Musik zur Mittagspause	11.30 Haus und Garten	13.10 Melodien von Nico Dostal	13.00 Das S'ndchen nach Tisch	13.00 Das Stündchen nach Tisch	11.30 Musik zur Mittagspause
10.30 Das Vokalquartett	13.00 Das Stündchen nach Tisch	13.00 Musik zur Mittagspause	14.08 Für die Jugend	16.00 Volkslieder und Volkstanz	16.00 Lieder von Strauß und Hirschberg	13.00 Das Stündchen nach Tisch
11.30 Musik zum Sonntagmittag	16.00 Musik aus Spanien	16.00 Kassel, Musik alter Meister	14.20 Alte und neue Adventsgesänge	16.45 Funk-Feuilleton	16.30 Für die Frau	14.30 „Wir bummeln durchs Leben“
13.00 Vertraute Weisen	17.00 Das Tanz- u. Unterhaltungskonzert	16.45 Das Bücherbrett	16.15 Kleine Lieder kleine Stücke	17.00 Das Tanz- u. Unterhaltungskonzert	17.00 Das Tanz- u. Unterhaltungskonzert	16.00 Zu Gast in ...
14.30 Kinderfunk	19.00 Guten Abend, liebe Hörer!	17.00 Das Tanz- u. Unterhaltungskonzert	17.00 Das Tanz- u. Unterhaltungssorchester	19.00 Gu. ein Abend, liebe Hörer!	18.30 Recht für jedermann	17.00 Unt. Adventskranz
15.00 Meister ihres Fachs	20.00 Hörspiel: „Schütze Jasridh“	19.00 Guten Abend, liebe Hörer!	18.30 Schule u. Elternhaus	20.00 Lieblingmelodien in der Musik	19.00 Guten Abend, liebe Hörer!	18.30 Stimme der Arbeit
15.45 Mach Dir's bequem	21.00 Musik für Dich	20.00 Öffentliches Sinfoniekonzert	19.00 Guten Abend, liebe Hörer!	21.00 Impressionismus in der Musik	20.00 Die Schlagerskala	19.00 Guten Abend, liebe Hörer!
18.10 Was ihr wollt!	22.20 Vergessene Musik UKW	22.20 Das Abendstudio UKW	20.00 E. Börschel spielt	22.50 Besinnung und Einkehr UKW	22.20 Klaviersonaten	20.00 „Ja, wenn die Musik nicht wär“
20.00 Nun will es Weihnacht werden	18.00 Im Walzertakt	18.00 Abendmusik	23.05 An zwei Klavieren UKW	19.00 Leichte Kost — musikalisch	23.03 Rhythmus-Klänge	21.00 Raten Sie mit!
21.15 Familie Hesselbach	19.00 Fränk. Jugendchor	19.00 Geschäft m. Träumen	18.00 Abendmusik	20.00 Abendstudie	23.00 Der erste Jazz UKW	21.00 Nacht-Cocktail UKW
22.30 Musik zum Träumen	19.15 Volkstüml. Wissen	20.00 Konzert. Tanzmusik	19.15 Geschäft m. Träumen	21.00 Egerländer Heimatabend	18.00 Zur Unterhaltung	14.00 Mit Schwung ins Wochenende
23.00 In buntem Wechsel UKW	20.00 Wunschetitel	20.30 Internat. Glückskette	20.00 Konzert. Tanzmusik	22.30 Venus in Selde	19.15 Die LeseFrucht	15.15 Unser Schatzkästlein
7.30 Kath. Gottesdienst	21.00 Romant. Ouvertüren	21.30 Vertraute Weisen	20.30 Internat. Glückskette	21.00 Orchesterlieder	20.00 Alte Geschichten neu berichtet	16.30 Opernkonzert
9.00 Zauber der Melodie	22.30 Moderne Chansons	22.30 Flämes Ensemble	21.30 Unterhaltungsmusik	21.00 Orchesterlieder	20.45 Venus in Selde	18.00 Kleine Melodie aus Wien
11.30 P. Tschalkowsky	23.20 Schallplatten	23.05 Die Kurbel	22.30 Musik unserer Zeit	22.30 Große Meister	21.00 Orchesterlieder	22.30 Volkstüml. Balladen

HORN & FRANKE

vorm. GEORG WEISS G. m. b. H.

Jetzt:

KASSEL, STÄNDEPLATZ 1-3 (Raiffeisenbau) Fernruf 8242

Sie kaufen zu günstigen Zahlungsbedingungen selbstverständlich bei sofortiger Lieferung der Ware

TEPPICHE · BETTUMRANDUNGEN

LÄUFER · GARDINEN

DEKORATIONSTOFFE · MÖBELSTOFFE

TISCH- UND DIVANDECKEN

5% Anleihe der Bundesrepublik Deutschland von 1952

rückzahlbar zum Nennwert am 1. Dezember 1957

Zeichnungsangebot

Die Bundesrepublik Deutschland begibt zur Konsolidierung von kurzfristigen Verbindlichkeiten, die sie für die Finanzierung von Ausgaben für werbende Zwecke eingegangen ist, auf Grund des Gesetzes vom 25. Juni 1952 (BGBl. II S. 605) eine 5% Anleihe im Betrage von DM 500 000 000,—.

Die vorstehend bezeichneten DM 500 000 000,— der Anleihe werden durch das unterzeichnete Konsortium zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt. Die Übernahme eines Betrages von DM 400 000 000,— ist vom Konsortium zugesagt worden.

Ausstattung der Anleihe

- Stückelung:** Die Anleihe wird in Stücken von DM 100, 500, 1000, 5000, 10 000 und 100 000 ausgefertigt. Sämtliche Stücke lauten auf den Inhaber.
- Verzinsung:** Die Verzinsung der Anleihe beträgt jährlich 5%. Die Zinsen sind halbjährlich nachträglich am 1. Juni und 1. Dezember jeden Jahres zahlbar. Der erste Zinsschein wird am 1. Juni 1953 fällig.
- Laufzeit:** Die Laufzeit der Anleihe beträgt 5 Jahre. Die Anleihe wird am 1. Dezember 1957 zum Nennwert zurückgezahlt. Die Rückzahlung des Kapitals erfolgt bei Fälligkeit gegen Rückgabe der Anleihestücke bei der Bundesbank in Bad Homburg v. d. H., sämtlichen Niederlassungen der Landeszentralbanken und bei den sonst vom Bundesminister der Finanzen zu bezeichnenden Stellen. Die Zinsen werden jeweils gegen Rückgabe der Zinsscheine durch die gleichen Stellen ausgezahlt.
- Mündelsicherheit:** Die Anleihe ist nach § 1807 Ziffer 2 BGB. mündelsicher.
- Börseneinführung:** Die Börseneinführung wird nach Erscheinen der Stücke an allen Börsen im Bundesgebiet und in Berlin (West) veranlaßt.
- Lombardfähigkeit:** Die Anleihe ist lombardfähig im Sinne des Landeszentralbank-Gesetzes (§ 13 Abs. 1 Ziff. 5. c).
- Steuervergünstigungen**
- a) **für den Zeichnungsbetrag:** Der unmittelbare oder mittelbare Erwerb der Anleihe ist als steuerbegünstigter Kapitalansammlungsvertrag nach Maßgabe einer Anordnung der Bundesregierung anerkannt. Hiernach sind die für den Erwerb der Anleihe aufgewandten Beträge als Sonderausgaben im Rahmen des § 10 des Einkommensteuergesetzes (§ 20 der Lohnsteuerdurchführungsverordnung) abzugsfähig.
- b) **für die Zinserträge:** Die Zinserträge sind gemäß den Bestimmungen des Ersten Gesetzes zur Förderung des Kapitalmarktes von der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Kirchensteuer und der Abgabe Notopfer Berlin befreit.

Stückverfügung: Den Erwerbern der Anleihe wird zur Wahl gestellt, die Eintragung in das Bundesschuldbuch oder die Einlegung in ein Sammeldepot bei einer Wertpapier-sammelbank über ein Kreditinstitut oder die Ausfertigung von Stücken zu beantragen.

Zeichnungsbedingungen

- Zeichnungskurs:** Der Zeichnungskurs beträgt **98%** spesenfrei unter Verrechnung von Stückzinsen. Börsenumsatzsteuer ist vom Ersterwerber nicht zu entrichten.
- Zeichnungstermin und Zeichnungsstellen:** Zeichnungen werden in der Zeit vom 11. Dezember 1952 bis 17. Januar 1953 bei den unten genannten Banken und deren Zweigniederlassungen während der üblichen Geschäftsstunden entgegengenommen. Die Zeichnung kann auch durch Vermittlung der Landeszentralbanken sowie aller übrigen nicht namentlich aufgeführten Kreditbanken, Privatbankiers, Sparkassen, Zentralkassen, Kreditgenossenschaften und sonstigen Kreditinstitute erfolgen. Früherer Schluß der Zeichnung bleibt vorbehalten.
- Anlagekonten:** Zur Bezahlung der Zeichnungsbeträge können auch Guthaben auf Anlagekonten verwendet werden. Soweit solche Guthaben bei Postsparkassenämtern oder Post-scheckämtern bestehen, müssen sie zum Zwecke der Zeichnung auf ein Bankinstitut übertragen werden.
- Zahlungstermin:** Schlußtermin für die Bezahlung gezeichneter Anleihe ist der 17. Januar 1953. Für Zeichnungen, die im Dezember 1952 getätigt werden und als steuerbegünstigte Kapitalansammlungsverträge für das Jahr 1952 Verwendung finden sollen, ist der letzte Zahlungstermin der 31. Dezember 1952.
- Stücklieferung:** Die Lieferung der Stücke erfolgt sofort nach ihrer Herstellung.

Im Dezember 1952

Wilh. Ahlmann, Kiel
Badische Bank, Karlsruhe
Badische Kommunale Landesbank - Girozentrale -,
Mannheim
Bank für Arbeit und Wirtschaft A.G., Stuttgart
Bank für Gemeinwirtschaft Frankfurt/Main Aktiengesellschaft, Frankfurt (Main)
Bank für Gemeinwirtschaft Nordrhein-Westfalen A.-G., Düsseldorf
Bank für Gemeinwirtschaft Aktiengesellschaft, Hamburg
Bank für Handel und Industrie Aktiengesellschaft, Berlin
Bank für Wirtschaft und Arbeit A.G., München
Bankgesellschaft Berlin, Aktiengesellschaft, Berlin
Bankhaus Hermann Lampe Kommanditgesellschaft, Bielefeld
Bankverein Westdeutschland Aktiengesellschaft, Düsseldorf
Bayerische Gemeindebank (Girozentrale) Öffentliche Bankanstalt, München
Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank, München
Bayerische Staatsbank, München
Bayerische Vereinsbank, München
Berliner Bank Aktiengesellschaft, Berlin
Berliner Disconto Bank Aktiengesellschaft, Berlin
Berliner Handels-Bank A.G., Berlin
Berliner Handels-Gesellschaft, Frankfurt (Main)
Braunschweigische Staatsbank, Braunschweig
Bremer Landesbank, Bremen
Brinckmann, Wirtz & Co., Hamburg
Burkhardt & Co., Essen

BANK DEUTSCHER LÄNDER, FRANKFURT (MAIN)

Commerz- und Credit-Bank Aktiengesellschaft, Frankfurt (Main)
Commerz- und Disconto-Bank Aktiengesellschaft, Hamburg
Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank, Frankfurt (Main)
Deutsche Genossenschaftskasse, Frankfurt (Main)
Deutsche Unionbank Aktiengesellschaft, Frankfurt (Main)
Conrad Hinrich Donner, Hamburg
Frankfurter Bank, Frankfurt (Main)
Hamburger Kreditbank Aktiengesellschaft, Hamburg
Hamburgische Landesbank - Girozentrale -, Hamburg
Handels- und Gewerbebank Heilbronn A.G., Heilbronn
Hardy & Co., G.m.b.H., Frankfurt (Main)
Georg Hauck & Sohn, Frankfurt (Main)
Hessische Landesbank - Girozentrale -, Darmstadt
von der Heydt - Kersten & Söhne, Wuppertal-Elberfeld
Heinrich Kirchholtes & Co., Frankfurt (Main)
Landesbank für Westfalen - Girozentrale -, Münster (Westfalen)
Landesbank und Girozentrale Kaiserslautern, Kaiserslautern
Landesbank und Girozentrale Schleswig-Holstein, Kiel
Landeskreditkasse zu Kassel, Kassel
Merck, Finck & Co., München
B. Metzler seel. Sohn & Co., Frankfurt (Main)
Nassauische Landesbank, Wiesbaden

National-Bank Aktiengesellschaft, Essen
P. Franz Neelmeyer & Co., Bremen
Neuvians, Reuschel & Co., München
Niedersächsische Bank für Wirtschaft und Arbeit A.G., Hannover
Niedersächsische Landesbank - Girozentrale -, Hannover
Norddeutsche Bank Aktiengesellschaft, Hamburg
Norddeutsche Kreditbank Aktiengesellschaft, Bremen
Sal. Oppenheim jr. & Cie., Köln
Poensgen, Marx & Co., Düsseldorf
Rheinische Girozentrale und Provinzialbank, Düsseldorf
Rheinisch-Westfälische Bank Aktiengesellschaft, Düsseldorf
Rhein-Main Bank Aktiengesellschaft, Frankfurt (Main)
Rhein-Ruhr Bank Aktiengesellschaft, Düsseldorf
Schleswig-Holsteinische und Westbank, Hamburg-Altona
Karl Schmidt Bankgeschäft, Hof
Schwäbische Bank A.G., Stuttgart
Seiler & Co., München
J. H. Stein, Köln
Süddeutsche Bank Aktiengesellschaft, München
C. G. Trinkaus, Düsseldorf
Vereinsbank in Hamburg, Hamburg
Westfalenbank Aktiengesellschaft, Bochum
J. Wichelhaus P. Sohn A.G., Wuppertal-Elberfeld
Württembergische Bank, Stuttgart
Württ. Girozentrale - Württ. Landeskommunalbank -, Stuttgart

Öffentl. Stadtverordnetenversammlung

Spangenberg erlebte am Mittwochabend eine Stadtverordnetenversammlung von seltener Sachlichkeit und Einmütigkeit, trotzdem vielleicht die zur Debatte stehenden Probleme gerade Anlaß zu scharfen Diskussionen hätten bieten können. Unsere Stadtverordneten haben bewiesen, daß sie das Wohl der Stadt über die Parteipolitik stellen und das erfreulicherweise von beiden Seiten. Auf jeden Fall hob sich die Sitzung wohlthuend ab von dem, was wir in den vergangenen Tagen am Radio in Bonner Sitzungen erleben konnten.

Die Stadtverordneten waren bis auf einen (entschuldig) vollständig versammelt. Als erster Punkt stand auf der Tagesordnung die Wahl eines Vorstehers und Schöffen für das neu zu bildende Ortsgericht. Diese Ortsgerichte sind für uns in Nordhessen eine neue Einrichtung, werden aber der gleichen Einrichtung im früheren Hessen-Landstadt nachgebildet. Sie sind gewissermaßen der verlängerte Arm der Amtsgerichte, denen sie mancherlei Aufgaben abzunehmen haben (z. B. Bagatellklagen). Sie sollen in erster Linie mitwirken bei Nachbargelungen, Verpachtungen, Versteigerungen und Schätzungen. Auf Vorschlag der SPD wurde Herr Architekt W. Balde zum Vorsteher und auf Vorschlag der Gegenseite Herr Landwirt Frig Appell zum Schöffen gewählt. Das Ortsgericht Spangenberg umfaßt die Drißbach, Bergheim, Ebersdorf, Gänherode, Wärschhausen und Schnellrode.

Nicht starken Anwillen, um nicht zu sagen Enttäuschung, rief ein Antrag des Kirchenvorstandes auf Ueberweisung des 2. Pfarrhauses hervor. Nach diesem Antrag erklärte sich die Kirche bereit, das Gebäude nach erfolgter gründlicher Ueberholung ohne jede Entschädigung in eigenen Besitz zu übernehmen. Nach einem im Jahre 1875 abgeschlossenen Vertrag zwischen der Stadt und der Kirchengemeinde hat die Stadt als Eigentümerin des Gebäudes und Grundstücks dasselbe baulich zu unterhalten u. das Pfarrhaus nebst Garten und Zubehör dem Pfarrer als Amtswohnung zur Verfügung zu stellen. Zu diesem Antrag sprachen Stadtverordnete der verschiedenen Richtungen und alle waren sich einig in der Auffassung, daß der Antrag der Kirche als unbillig zurückzuweisen sei. Besonders starke Erregung rief die Tatsache hervor, daß das Pfarramt den im 2. Pfarrhaus wohnenden drei Familiengruppen am 10. 11. gekündigt hat. Ein Vertrag wie der vorliegende entbehre nach einseitiger Aufassung heute nach 75 Jahren jeder moralischen Grundlage und bedeute einen sog. Knebelungsvertrag. Man faßte den einstimmigen Beschluß, den Magistrat zu beauftragen, die Verhandlungen mit den vorgelegten Kirchenbehörden weiter zu führen, die vom Pfarramt ausgesprochenen Ründigungen zurückzuweisen und die Mieter aufzufordern, die von ihnen zu entrichtende Miete in Zukunft an die Stadt zu zahlen.

Herr Johs. Mänz hatte den Antrag gestellt, ihm das Baugrundstück auf der Kirchweide gegen Kauf zu überlassen, um dort auf den Mauern des Behelfsbeims ein Wohnhaus zu errichten. Die Stadtverordneten konnten dem Antrag nicht zustimmen, da ein Bau an dieser Stelle nicht in den zukünftigen Bauplan paßt. Der Magistrat wurde beauftragt, dem Bauherren ein anderes geeignetes Grundstück vorzuschlagen.

Nach einmal hatte sich die Stadtverordnetenversammlung mit dem Haushaltsplan zu befassen. Die Aufsichtsbehörde hatte Einspruch gegen den Plan erhoben, da dieser mit einem Ueberschuß von DM 700 abschloß. Der Betrag wurde der Stadtverwaltung für notwendig werdende Vertretungen zur Verfügung gestellt. Nachdem nun auch die Verhandlungen mit der EAM wegen des Strompreises zum Abschluß gekommen sind, konnte auch der Strompreis endgültig festgelegt werden. Der Stadtverordnetenrat hatte selbst einen Antrag vorgelegt, wonach zu den verbrauchten Kilowattstunden ein Zuschlag von je 3 Pfg. erhoben wird, die Grundgebühren aber in der alten Höhe beibehalten werden. Dieser Sozialtarif kommt also dem Kleinverbraucher entgegen, der nun nicht die stark erhöhten Grundgebühren zu bezahlen braucht. Aber auch der Großabnehmer ist geschützt, indem der Zuschlag von 3 Pfg. nur so weit erhoben wird, bis im Höchstfalle die neuen Gebührensätze erreicht sind. Bei dieser Berechnung wird ein Ueberschuß von 13000.— DM erzielt, der in der Art verwandt werden soll, daß DM 10000.— dem Reservefond der städt. Werke zugeführt und DM 3000.— für

die notwendige Errichtung eines Geräteshauses und Trodenturmes für die Feuerwehr zurückgestellt werden. Dieser Antrag wurde mit 8 Stimmen bei 6 Enthaltungen angenommen. Damit schließt nun also der Haushalt 1952/53 in Einnahme und Ausgabe mit 536452.— DM ab.

Stadtverordneter Kurz berichtete kurz über die Notwendigkeit, einen Bauleitplan für die Stadt aufzustellen. Stadtv. Schenk schloß sich dem Vorschlag an, schlug aber vor, zunächst einen Sachverständigen zu bitten, der der Versammlung einmal einen Vortrag über Zweck und Ziel eines Bauleitplans halten soll. Dem Vorschlag wurde einstimmig zugestimmt.

Auch die Frage des Schuttabladeplatzes wurde diesmal zur allseitigen Zufriedenheit geklärt. Danach wird also nunmehr der Firma G. W. Salzmann das sog. Dörnbachsloch in dem Augenblick kostenlos übereignet, in dem sie die Kanalisation des Dörnbachs durchgeführt hat. Die Firma verpflichtet sich nach Auffüllung des Loches dort eine Grünfläche zu erstellen und gibt außerdem der Stadt die Genehmigung, am Schartenberg weiter Wegschotter zu brechen. Hochherzigweise stiftete die Inhaberin der Firma, Frä. Martha Salzmann der Schule die notwendigen Mittel zur Beschaffung von Bildweibern und T-nübertragern im Gesamtwert von DM 1000.—. Diese Stiftung, die sich in würdiger Form einer Reihe vorangegangener Spenden anschließt, wurde sehr beifällig aufgenommen. Der Beschluß zur Ueberweisung des Geländes wurde diesmal einstimmig gefaßt.

Da die Stadtwage hinter dem Rathaus stark reparaturbedürftig ist, hatte sich die Versammlung zu entschließen, ob man noch einmal eine Reparatur oder eine Neuananschaffung vornehmen wolle. Der Magistrat wurde beauftragt, wegen der Beschaffung einer neuen Brückenwaage mit dem Kornhaus bezw. der Bundesbahn zu verhandeln, wodurch gleichzeitig eine günstigere Lage erreicht werden könnte.

Als letzter Punkt stand auf der Tagesordnung: Bauvorhaben. Beigeordneter Schanze stellte als wichtigste Bauvorhaben für die Stadt heraus:

1. die Errichtung eines 9-Familienhauses
2. die Errichtung eines Geräteschuppens mit Trodenturm für die Feuerwehr
3. der Neubau einer Schule.

Mit dem letzten Punkte kam der Magistrat einer gleichen Absicht des Stadtverordnetenvorstehers entgegen. Damit ist also zum erstenmal der so notwendige Ergänzungsbau unserer Schule zum Gegenstand offizieller Beratungen gemacht worden. Die Stadtverordneten waren sich darüber klar, daß an diesem Abend keine endgültige Entscheidung herbeigeführt werden könnte. Auf Vorschlag wählte man dann zu der vorhandenen Baukommission noch die Stadtverordneten Dahmke, Siebert, Gernershausen, Sinning und Schenk hinzu. Diese Kommission soll zunächst die Vordringlichkeit der einzelnen Bauprojekte prüfen und auch die Finanzierungsmöglichkeiten untersuchen. Die erste Sitzung dieser Kommission wird schon am kommenden Montag stattfinden.

Zum Schluß der Sitzung erbatete der Bürgermeister noch Bericht über die Verhandlung mit der Erbengemeinschaft Söhr. Der Magistrat wurde ermächtigt, von der Erbengemeinschaft zunächst einen Geländestreifen entlang dem Mühlbachgraben zu erwerben, um den Weg zu geeigneter Zeit verbreitern zu können. — Die Gesamtkosten der Pflasterung am Obertor belaufen sich auf DM. 12960.00.— Ferner wurde mitgeteilt, daß der Landtag es abgelehnt habe, zu der Refutation der Stadtverordneten betr. der Kosholzpreise Stellung zu nehmen. — Stadtverordneter Gernershausen erinnerte an die Verhandlungen betr. Erhellung des Mahnmals. Die Stadtverordneten beschlossen noch, eine Beschätzung des Geländes auf dem Bromsberg vorzunehmen.

Gegen 11.30 Uhr wurde die inhaltsreiche Sitzung, die so viel erfreuliche Ansätze für die zukünftige Entwicklung aufzeigte, geschlossen.

Versuchen Sie einmal

Rot-Siegel

noch besser

Hooss-Gold



Die Ereignisse überstürzen sich!

Vor ein paar Tagen die Eröffnung unserer neuen Hauses und heute Beginn der Vorweihnachtszeit



mit allem Drum und-Dran, wie es zu einem richtigen Textilfachgeschäft gehört. Fastlich geschmückte Fenster mit einer Auslese nützlicher und schöner Geschenke, in den Abteilungen eine Fülle von vorteilhaften Angeboten und — als gutes Omen für den fröhlichen Weihnachtsabend: ein lustiger Weihnachtsmann mit einem Sack voller Überraschungen. Man spürt's — man sieht es gleich: Bei Wiese tut sich was — hier kann man schon heute alle Weihnachtswünsche erfüllen. Wiese ist die Antwort auf die Frage „Wo hin vor dem Fest?“

Wiese

Das leistungsfähige Textilgeschäft im von Kassel, Obere Königsstraße.

Frohes Fest durch gute Weine . . .

1951er Gaubickelheimer Wiesberg, fruchtig, frisch o. Gl.	1.30
1951er Birkweiler Goldgrube, arom., angehn.	1.30
1951er Spredlinger Klostergarten, blumig, frucht.	1.45
1951er Schloß Bökkelheimer Riesling, vollmundig, reif	1.60
1951er Rehlinger Kleinberg, mundig, mild	1.85
1950er Piesporter Michelsberg, naturrein, fein und edel	2.90
1950er Ingelheimer rot, tiefdunkel	1.50
1950er Dürkheimer Feuerberg, vollmundig, saftig	1.65
1950er Valpolicella, ital. Rotwein	1.90
1949er Jean-Jouals supérieur, echter Burgunder	3.50
Ferner alle Süddeutsche	
Deutscher Sekt Henckell 1/4 Fl.	9.00
Deutscher Weinbrand-Verschnitt, ab DM	5.85
Kakao mit Nuß und	
Aprikot Brandy 30 Vol%, 1/4 Fl.	4.80
Feiner Jean-Rum-Verschnitt 38 Vol%	5.85
— Bols Liköre — Jägermeister Liköre —	
Asbach Uralt - Dujardin - Scharlachberg - Weinbrände	

KARL BENDER
Inh. Georg Meurer

Schöne preiswerte

Schuhe

zum Weihnachtsfest auch für Sie vom

Schuhhaus

Albert

jetzt im Zentrum der Stadt

KASSEL, Untere Königsstraße 46
Am Druselturn

Weihnachts- und Sylvester-KARPFEN

rechtzeitig bestellen.

Ostsee-Räucher-Aale in allen Größen

M. KLOSE, Fischfachgeschäft, Ruf 188

MASCHINEN WERKZEUGE

Schloßer u. Schmiede, Klempner u. Elektriker, Mechaniker u. Uhrmacher, Schreiner u. Zimmerer, Maurer u. Dachdecker, Auto-Mechaniker liefert ab Lager:

Wiethoff & Co
Kassel - Opernstr. 8

Leder-Joppen

mit Winterfutter



praktisch für Beruf Auto Sport Jagd

braun grün

135.—

Leder Meid
Kassel am Rathaus

Leder-Jacken

mit vier Reißverschlüssen



jugendlich und flott für Beruf Sport und Motorrad

grün blau braun

115.50 129.50 134.50

Leder Meid
Kassel am Rathaus

Leder-Mäntel

von besonderer Schönheit und eleganter Paßform



ab 198.50 DM

beliebte Farben grün braun blau schwarz hellbraun filzgrau silbergrau

Über 100 Mäntel zur Auswahl

Kalbleder und Super Ziege für höchste Ansprüche

Leder Meid
Kassel am Rathaus

Stragula - Linoleum

Fr. Peisinger
Ständeplatz 11 - Seit 1900
KASSEL